



Statistik der Militärversicherung

2019

Statistik der Militärversicherung 2019

Schlüsselzahlen 2018 7

Vorwort 9

**1 Gegenstand der
Militärversicherung** 11

2 Versichertenbestand 13

3 Fälle und Kosten 17

4 Renten 45

5 Prävention 55

**6 Spitzensportler bei der
Militärversicherung** 73

**Abkürzungen und
Zeichenerklärungen** 79

Schlüsselzahlen 2018

(in Mio. Tage)	2017	2018
Versichertes Risiko		
Diensttage Miliz-Versicherte	7.9	7.6
Beruflich Versicherte, in Tagen	1.3	1.2
Freiwillig Versicherte, in Tagen	0.5	0.5
Total	9.7	9.4
Neu registrierte Fälle		
Krankheiten	30 956	29 045
Unfälle	9 813	9 686
Neu festgesetzte Renten		
Invalidenrenten	14	19
Integritätsschadenrenten	41	45
Hinterlassenenrenten	25	11
Laufende Renten		
Invalidenrenten	1 766	1 709
Integritätsschadenrenten	420	407
Hinterlassenenrenten	1 116	1 045
Anerkannte Todesfälle ¹	26	18

(in Mio. CHF)	2017	2018
Ausgaben²		
Versicherungsleistungen total	183.7	175.2
Behandlungskosten ³	70.5	67.9
Taggeld ⁴	27.4	25.8
Rentenleistungen ⁴	85.8	81.4
Verwaltungskosten	21.7	20.5
Total	205.4	195.7
Einnahmen²		
Finanzierung Bund	184.1	175.6
Prämien- und Regresseinnahmen	21.3	20.1
Total	205.4	195.7

Grundlagen

Eigenständige Sozialversicherung nach Militärversicherungsgesetz (MVG). Durchführung Suva: Art. 82 MVG, Art. 67 UVG, Vertrag Bund/Suva 2005.

Agenturen MV BE, GE, TI, SG
 Hauptsitz MV Bern
 Vollzeitstellen 95

Weitere Infos: www.militaerversicherung.ch

¹ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft eine versicherte Gesundheitsschädigung aus einer früheren Dienstzeit

² Zahlen gemäss Finanzbuchhaltung

³ inkl. Kosten der Präventionsmassnahmen

⁴ inkl. Eingliederungsmassnahmen

Vorwort

Die von der Suva geführte Militärversicherung erzielte 2018 sowohl bei den Versicherungsleistungen als auch bei den Verwaltungskosten ein gutes Jahresergebnis. Insgesamt wurden 175,2 Millionen Franken Versicherungsleistungen ausgerichtet, was gegenüber dem Vorjahr mit 183,7 Millionen Franken ein Rückgang von knapp 5% bedeutet. Neben den Rentenkosten erfolgte ein Rückgang bei den Heil- und Taggeldkosten. Hauptgrund ist, dass die Winter-Rekrutenschule 2017/2018 aufgrund der Weiterentwicklung der Armee nicht stattgefunden hatte. Deshalb wurden knapp 5% weniger neue Fälle 2018 gemeldet und auch weniger Dienstage geleistet; dieser Umstand führte auch zu einer Reduktion der Versicherungsleistungen. Die Anzahl der Rekruten wird aber ab 2019 wieder auf dem Niveau der Vorjahre sein. Die Verwaltungskosten lagen mit 20,5 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert von 21,7 Millionen Franken.

Wussten Sie, dass viele Spitzensportler bei der Militärversicherung versichert sind? Der Bund fördert den Spitzensport und ermöglicht jungen Sportlerinnen und Sportlern die Absolvierung einer Spitzensport-RS, die Leistung von bis zu 100 freiwilligen Diensttagen oder eine Anstellung als Zeitmilitär. Dadurch sind die Spitzensportler bei der Militärversicherung versichert und – mit Ausnahme bei einer Anstellung als Zeitmilitär – von der Krankenkassen-Prämie befreit. Mit einem Interview von Ramon Zenhäusern möchten wir Ihnen aufzeigen, wie er die Unterstützung durch die Militärversicherung bei einem schweren Unfall erlebt hat.

Die Digitalisierung ist auch bei der Suva und der Militärversicherung ein wichtiges Thema. Im Heilkostenabrechnungsprozess wurden diesbezüglich laufend Automatisierungen und Vereinfachungen implementiert, so beispielsweise die elektronische Kostengutsprache-Abwicklung auf MedForms oder die automatisierte Einforderung der Fall-Anmeldung aus dem Heilkostenabrechnungssystem Sumex.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz bedanken. Mein Dank gilt insbesondere auch all jenen, die das Erscheinen dieser Publikation möglich gemacht haben. Wir hoffen, Ihnen damit die Tätigkeiten der Militärversicherung näher zu bringen.

Stefan A. Dettwiler, Leiter der Militärversicherung

1 Gegenstand der Militärversicherung

Die Militärversicherung (MV) ist ein Teil der sozialen Sicherheit der Schweiz. Der erste Verfassungsartikel zur MV datiert aus dem Jahr 1874. Heute sind die Aufgaben und Leistungen der MV im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) und in der Verordnung über die Militärversicherung (MVV) definiert. Die Suva führt die MV seit Juli 2005 im Auftrag des Bundes und mit gesonderter Rechnung.

Die Militärversicherung versichert Personen, welche im Rahmen von Sicherheits- und Friedensdiensten des Bundes Einsätze leisten. Zur Hauptsache sind dies Milizangehörige von Armee, Zivildienst und Zivilschutz. Auch Teilnehmende an friedenserhaltenden Aktionen des Bundes und Angehörige des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH) sind versichert. Des Weiteren gehören beruflich Versicherte (Berufsmilitär, Zeitmilitär und Zivilschutzinstructoren des Bundes) zum Versichertenbestand. Schliesslich können sich beruflich Versicherte nach ihrer Pensionierung gegen Bezahlung einer angemessenen Prämie weiterhin für die Grundleistungen (Krankheit und Unfall) freiwillig versichern lassen.

Gegenstand der Militärversicherung sind alle Schädigungen der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit des Versicherten, die während der Dienste und Einsätze auftreten, unabhängig davon, ob die Schäden durch Unfall, Krankheit, Suizidversuch oder Suizid hervorgerufen sind. Auf Grund ihrer Natur als Versicherungs- und Haftungssystem des Bundes unterscheidet sich die Militärversicherung wesentlich von den Versicherungen gemäss KVG oder UVG. Die Leistungen der Militärversicherung sind zum Teil höher als bei anderen Sozialversicherungen, da sie am Haftpflichtrecht orientiert sind. Im Gegenzug hat ein Versicherter nur Ansprüche nach MVG und keine weitergehenden Haftpflichtansprüche gegenüber dem Bund.

Weiter erbringt die Militärversicherung Leistungen im Zusammenhang mit medizinischen Untersuchungen zur Abklärung der Einsatzfähigkeit und vorbeugenden medizinischen Massnahmen. In den Tabellen und im Kommentar wird im Folgenden zwischen Unfällen und Krankheitsfällen unterschieden. Fälle und Kosten im Zusammenhang mit den oben erwähnten medizinischen

Untersuchungen und Präventionsmassnahmen werden unter den Krankheitsfällen, Suizide und Suizidversuche unter den Unfällen subsumiert.

Die Leistungsarten der Militärversicherung sind im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) detailliert umschrieben. Im Wesentlichen können diese in drei Kategorien zusammengefasst werden: Behandlungskosten, kurzfristige Barleistungen sowie Rentenleistungen. Zu den Behandlungskosten werden neben den eigentlichen Kosten für die Heilbehandlung auch die Kosten für Hilfsmittel sowie Bergungs- und Rettungskosten gezählt. Da die Kosten für die Heilbehandlung den überwiegenden Teil dieser Kostenart ausmachen (vgl. Tabelle 3.6), wird im Folgenden nur noch von «Heilkosten» gesprochen. Von den kurzfristigen Barleistungen machen die Taggeldkosten über 90% aus; in der Folge sind mit «Taggeld» sämtliche kurzfristigen Barleistungen gemeint. Schliesslich definiert das MVG die Kriterien für die Ausrichtung von Invaliden- und Hinterlassenenrenten sowie von Integritätsschadenrenten. Bei den in der Statistik der Militärversicherung ausgewiesenen Rentenleistungen handelt es sich um die Summe der monatlich ausbezahlten Rentenraten. Die Renten der Militärversicherung werden jeweils gleichzeitig mit den AHV-/IV-Renten an die Lohnbeziehungsweise Preisentwicklung angepasst.

Auf Grund ihres Status als eigenständiger Zweig des schweizerischen Sozialversicherungssystems sind die Ergebnisse der MV von öffentlichem Interesse. Die vorliegende Publikation gibt einen umfassenden Überblick über Versicherungsbestand, Fälle und Kosten in der Militärversicherung. Die publizierten Zahlen basieren weitgehend auf dem Informationssystem der Militärversicherung (ISM II). Die Zahlen zu den erbrachten Leistungen unterscheiden sich von den im Geschäftsbericht der Suva publizierten Zahlen aus der Finanzbuchhaltung. Eine Ursache ist die Zuordnung von Zahlungen nahe des Jahreswechsels zu unterschiedlichen Beobachtungsperioden.

2 Versichertenbestand

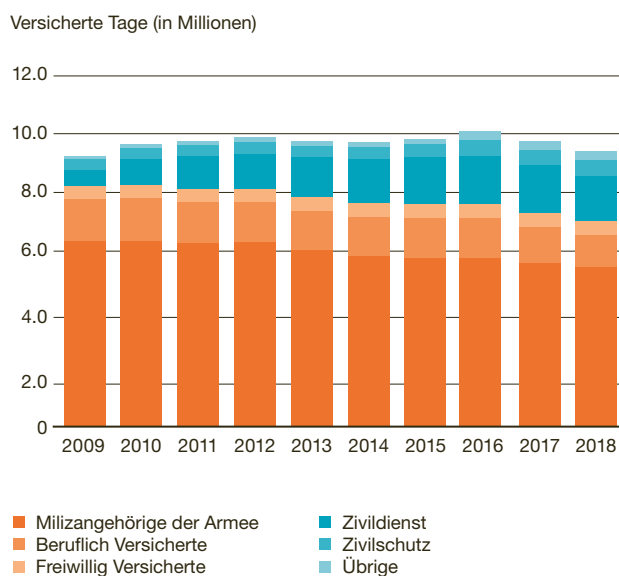
Im Jahr 2018 waren Milizangehörige während rund 7,6 Millionen Tagen im Einsatz und somit während dieser Zeit gegen Gesundheitsschädigungen gemäss MVG versichert (vgl. Tabelle 2.2). Rund 70% dieser Tage wurden durch Angehörige der Armee geleistet. Die restlichen Einsätze wurden im Rahmen des Zivildienstes, des Zivilschutzes, der Friedensförderung oder für das SKH geleistet. Erstmals seit über 15 Jahren ist bei Zivildienstleistenden ein Rückgang zu verzeichnen: im Vergleich zu 2017 wurden im Jahr 2018 7% weniger Dienstage geleistet. Einer der Gründe für den (temporären) Rückgang der Dienstage sowohl der Milizangehörigen der Armee wie auch der Zivildienstleistenden im Jahr 2018 ist die Umstellung von drei auf lediglich noch zwei RS-Starts auf Grund der Weiterentwicklung der Armee (WEA).

Für 3235 beruflich Versicherte (inklusive Zeitmilitär) war die Militärversicherung im Jahr 2018 sowohl Kranken- als auch Unfallversicherung. Dieses Kollektiv lässt sich nicht direkt mit den versicherten Milizangehörigen vergleichen, da die beruflich Versicherten auch ausserhalb des Dienstes bzw. der Arbeitszeit militärversichert sind. Das Krankheitsrisiko ist deshalb anteilmässig grösser als bei den versicherten Milizangehörigen. Einen vergleichbaren Status besitzen die 1534 freiwillig Versicherten. Die Angehörigen dieser beiden Versichertenkategorien sind die einzigen, die Prämien bezahlen. Die Prämieinnahmen beliefen sich im Jahr 2018 insgesamt auf rund 19 Millionen Franken.

Damit die Kollektive der Milizangehörigen einerseits und der beruflich sowie freiwillig Versicherten andererseits zumindest in Bezug auf ihre quantitative Bedeutung für die Militärversicherung einigermaßen verglichen werden können, wurden für die beruflich und die freiwillig Versicherten die versicherten Tage berechnet. Da die Personalbestände per Ende Jahr vorliegen, wurden die Mittelwerte der Anzahl beruflich und freiwillig versicherter Personen des Statistikjahres und des Vorjahres mit 365 multipliziert, um zur Zahl der versicherten Tage in einem Statistikjahr zu gelangen. Die Dienstage der Milizangehörigen machen in den letzten fünf Jahren je rund 80% sämtlicher versicherten Tage aus (vgl. Grafik 1).

Grafik 13

Versicherte Tage nach Versichertenkategorie, 2009 bis 2018
Versicherte Tage (in Millionen)



Im Rahmen des Projekts «Weiterentwicklung der Armee» (WEA) erfolgte 2018 die Umstellung von drei auf zwei RS-Starts. Der Rückgang der Dienstage von Milizangehörigen der Armee ist darauf zurückzuführen.

Versicherungsbestand 1976 bis 2018 (Hauptkategorien)

Tabelle 2.1

Jahr	Diensttage		Beruflich Versicherte ¹
	Milizangehörige der Armee	Angehörige des Zivilschutzes	
1976	11 831 537	493 229	3 615
1977	12 055 625	535 391	3 604
1978	12 574 049	568 400	3 640
1979	12 487 247	623 888	3 643
1980	12 408 384	625 537	3 638
1981	12 696 323	669 728	3 594
1982	12 810 687	761 301	3 574
1983	13 000 502	748 800	3 626
1984	13 148 572	922 632	3 631
1985	13 091 683	978 000	3 631
1986	13 273 563	1 017 800	3 619
1987	13 050 268	964 919	3 609
1988	13 005 544	901 000	3 616
1989	12 682 509	1 045 000	3 619
1990	11 993 277	1 090 700	3 607
1991	11 248 475	1 016 800	3 616
1992	10 483 646	921 227	3 634
1993	10 026 496	779 442	3 647
1994	9 213 973	680 000	3 588
1995	7 162 508	687 222	3 579
1996	7 012 325	715 552	3 480
1997	6 724 836	641 000	3 653
1998	6 512 088	566 453	3 628
1999	6 528 828	530 280	3 687
2000	6 264 351	522 085	3 631
2001	6 425 701	547 765	3 592
2002	6 328 552	516 438	4 422
2003	6 511 142	484 444	4 706
2004 ²	5 261 990	269 705	4 609
2005	6 019 542	215 539	4 351
2006	6 310 537	269 581	3 900
2007	6 565 579	358 186	4 099
2008	6 366 937	356 656	3 953
2009	6 375 549	383 284	3 989
2010	6 391 931	400 191	3 834
2011	6 237 901	395 659	3 685
2012	6 310 654	401 668	3 627
2013	6 052 376	407 969	3 614
2014	5 841 341	391 233	3 664
2015	5 792 623	417 872	3 657
2016	5 918 334	403 932	3 603
2017	5 569 005	405 504	3 372
2018	5 395 719	402 275	3 235

¹ Ab 2002 inkl. Zeitmilitär

² 2004 wurde ausnahmsweise eine Rekrutenschule weniger durchgeführt.

Versicherungsbestand

Tabelle 2.2

Versichertenkategorie	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Diensttage Milizpersonal							
Total	8 053 949	7 946 315	7 883 951	7 977 461	8 180 620	7 909 625	7 604 752
Angehörige der Armee	6 310 654	6 052 376	5 841 341	5 792 623	5 918 334	5 569 005	5 395 719
Angehörige des Zivilschutzes	401 668	407 969	391 233	417 872	403 932	405 504	402 275
Angehörige des Zivildienstes	1 179 050	1 332 420	1 492 183	1 620 139	1 707 786	1 786 385	1 668 248
Personal für die Friedensförderung	113 174	102 114	117 588	105 091	114 318	114 078	104 000
Angehörige des SKH	49 403	51 436	41 606	41 736	36 250	34 653	34 510
Militärversicherte Personen VBS¹							
Personen	3 627	3 614	3 664	3 657	3 603	3 372	3 235
Beruflich Versicherte	2 999	2 751	2 783	2 753	2 780	2 712	2 556
Zeitmilitär	628	863	881	904	823	660	679
Versicherte Tage ²	1 334 440	1 321 483	1 328 235	1 336 083	1 324 950	1 272 938	1 205 778
Freiwillig Versicherte¹							
Personen	1 322	1 337	1 367	1 410	1 449	1 479	1 534
Versicherte Tage ²	474 683	485 268	493 480	506 803	521 768	534 360	549 873
Versicherte Tage² Total	9 863 072	9 753 065	9 705 666	9 820 346	10 027 338	9 716 923	9 360 402
Milizpersonal	82%	81%	81%	81%	82%	81%	81%
Militärversicherte Personen VBS	14%	14%	14%	14%	13%	13%	13%
Freiwillig Versicherte	5%	5%	5%	5%	5%	5%	6%

¹ Stand 31. Dezember des Statistikjahres

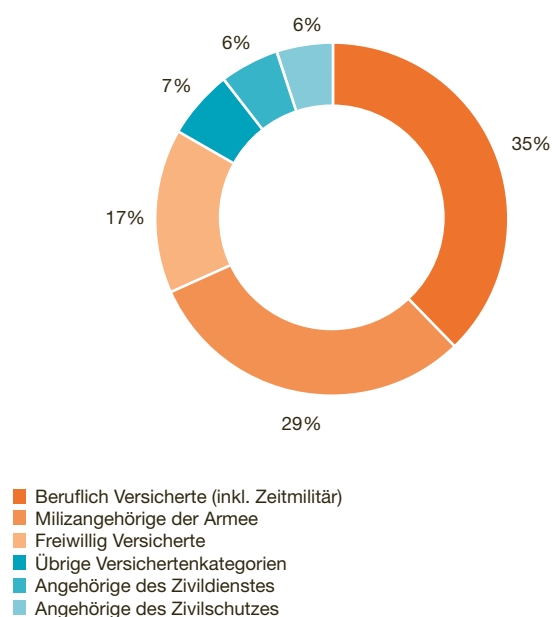
² Da die Zahl der Personen mit Stand Ende des Statistikjahres vorliegt, basiert die Schätzung der Zahl der versicherten Tage auf dem Mittelwert von Statistikjahr und Vorjahr.

3 Fälle und Kosten

Im Jahr 2018 wurden 38 731 neue Fälle registriert (vgl. Tabelle 3.2). 25 958 davon waren so genannte Bagatellfälle von Milizangehörigen (von Armee, Zivildienst oder Zivildienst). Bagatellfälle sind definiert als Fälle, die sich während des Dienstes ereignen – unabhängig der Schwere der Gesundheitsschädigung. Dauert eine medizinische Behandlung über das Dienstende hinaus an, wird zusätzlich zum Bagatellfall ein ordentlicher Fall eröffnet. Zwar sind zwei Drittel aller Fälle so genannte Bagatellfälle; diese verursachen aber lediglich 8,1% aller Kosten (14,0 Millionen Franken Heilkosten). Taggeld- oder Rentenkosten können Bagatellfälle definitionsgemäss keine aufweisen, da sie spätestens mit dem Ende des besoldeten Dienstes abgeschlossen werden. Aus diesem Grund wird die Zahl der Bagatellfälle im Anhang nur in den Tabellen 3.2 und 3.3 ausgewiesen; die Kosten dieser Fallkategorie werden hingegen – ausser in den Tabellen 3.7 und 5.1 bis 5.3 – überall berücksichtigt.

Grafik 2

Neu registrierte, ordentliche Fälle nach Versichertenkategorie, 2018



Knapp zwei Drittel der 12 773 neu registrierten ordentlichen Fälle des Jahres 2018 haben beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee betroffen.

Etwas weniger als zwei Drittel der 12 773 neu registrierten ordentlichen Fälle betreffen beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee (Grafik 2). Danach folgen die freiwillig Versicherten mit 17% der neu registrierten ordentlichen Fälle. Aus allen übrigen Versichertenkategorien stammen noch rund 19% der Fälle.

Bei den beruflich und freiwillig Versicherten, die durchgehend gegen Krankheit und Unfall versichert sind, handelt es sich bei 84% der neu registrierten Fälle um Krankheitsfälle. Anders bei Milizangehörigen von Armee, Zivildienst und Zivildienst: Hier machen die Krankheitsfälle lediglich knapp die Hälfte aller Fälle aus. Es gibt mehrere Gründe für den relativ tieferen Anteil an Krankheitsfällen bei den Milizangehörigen:

- Beruflich und freiwillig Versicherte sind ununterbrochen militärversichert. Die Milizangehörigen sind nur während des Dienstes militärversichert. Sie treten den Dienst im Krankheitsfall tendenziell gar nicht erst an. Bei den beruflich Versicherten ist das Verhältnis Krankheit/Unfall hingegen vergleichbar jenem bei Zivilpersonen.
- Das Unfallrisiko der beruflich und freiwillig Versicherten ist auf Grund des im Vergleich zu den Milizangehörigen höheren Durchschnittsalters tiefer, da mit zunehmendem Alter die Erfahrung steigt und die Risikobereitschaft abnimmt. Damit wird der Anteil der Unfälle gegenüber dem Anteil der Krankheitsfälle bei den beruflich und freiwillig Versicherten kleiner.

Etwas weniger als die Hälfte der laufenden Kosten von knapp 174 Millionen Franken im Jahr 2018 wurde für Rentenleistungen aufgewendet (Tabellen 3.2 und 3.4). Heilkosten (38%) und Taggelder (15%) sind vergleichsweise weniger gewichtige Ausgabenposten. Der – im Vergleich mit den UVG-Statistiken – sehr hohe Anteil der Rentenleistungen lässt sich wie folgt erklären: Die Militärversicherung weist im Verhältnis zum aktuell versicherten Bestand eine grosse Zahl von laufenden Renten auf. Da die Renten der Militärversicherung nur zu einem kleinen Teil kapitalisiert werden, finden die Rentenraten sämtlicher laufenden Renten jedes Jahr Eingang in die Statistik. Dies führt dazu, dass die – hauptsächlich durch den aktuellen, reduzierten Versichertenbestand verursachten – Heil- und Taggeldkosten weniger stark ins Gewicht fallen.

Rund 82% aller Leistungen werden für Fälle von Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten erbracht. Bei den übrigen Versichertenkategorien machen vor allem die Heilkosten für die freiwillig Versicherten und Zivildienstleistenden sowie die Rentenkosten für Angehörige des Zivilschutzes und von ehemalig Jugend und Sport (J+S)-Versicherten grössere Kostenanteile aus.

Die Versicherungsleistungen werden vor Abzug der Regresseinnahmen ausgewiesen. Die Regresseinnahmen resultieren aus Rückgriffen auf Haftpflichtige bzw. deren Haftpflichtversicherungen; der grösste Teil davon stammt aus Verkehrsunfällen. Im Jahr 2018 hat die Militärversicherung Regresseinnahmen von rund 0,9 Millionen Franken verzeichnet.

Entwicklung der Fallzahlen

Auf Grund des kleinen versicherten Kollektivs ist die Interpretation von Veränderungsdaten über einzelne Jahre nicht sinnvoll. Aufschlussreicher ist die Betrachtung einer längeren Periode. In den letzten fünf Beobachtungsjahren (2014 bis 2018) ist die Zahl der Fälle insgesamt leicht rückläufig.

Der Rückgang bei den Milizangehörigen der Armee in den letzten beiden Jahren ist teilweise auf die oben erwähnte Umstellung von drei auf zwei Rekrutenschulen jährlich zurückzuführen, welche 2017/2018 umgesetzt wurde. Nach wie vor leicht zunehmend ist die Zahl der ordentlichen Fälle der Zivildienstleistenden und der freiwillig Versicherten. Überdurchschnittlich stark ist bei den Zivildienstleistenden der Anstieg der Bagatellfälle.

Anders als bei den Milizangehörigen der Armee, denen bei leichten Fällen der Truppenarzt resp. die Armeeapotheke zur Verfügung steht, werden bei den Zivildienstleistenden alle medizinischen Behandlungen von zivilen Ärzten vorgenommen und sämtliche Kosten über die MV vergütet.

Die Zahl der Fälle mit Taggeld ist zwischen 2014 und 2017 insgesamt leicht zurückgegangen.

Im Jahr 2018 haftete die Militärversicherung für 18 Todesfälle; im Durchschnitt der letzten Jahre waren es rund 30 Fälle pro Jahr. Diese Zahl hat allerdings wenig mit dem Unfall- oder Krankheitsgeschehen im aktuell versicherten Kollektiv zu tun. Der grösste Teil dieser Fälle betrifft ehemalige Milizangehörige der Armee bzw. beruflich Versicherte, die lange nach der Dienstzeit bzw. nach der Pensionierung verstorben sind und deren Tod in einem überwiegend wahrscheinlichen Zusammenhang mit einer versicherten Gesundheitsschädigung steht.

Im Durchschnitt der letzten fünf Beobachtungsjahre haben sich jährlich vier Todesfälle von Milizangehörigen während der Dienstzeit ereignet (Tabelle 3.8). Auch im Kollektiv der beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) waren während der gleichen Periode durchschnittlich vier Todesfälle pro Jahr zu verzeichnen (Tabelle 3.9). Während bei den Milizangehörigen die Todesfälle mehrheitlich durch Unfälle verursacht werden, sind die Todesfälle bei den beruflich Versicherten hauptsächlich auf Krankheiten zurückzuführen.

Kostenentwicklung

Im Jahr 2018 hat die MV Versicherungsleistungen im Umfang von rund 174 Millionen Franken ausgerichtet. Im Vergleich zum Jahr 2014 entspricht dies einem Rückgang von 7,9% (-14,8 Millionen Franken). Verantwortlich für diese Entwicklung sind die Rentenkosten. Diese sind – vor allem auf Grund der Altersstruktur des Rentnerbestandes (vgl. Abschnitt 6) – seit geraumer Zeit rückläufig. Zwischen 2014 und 2018 sind sie um 15,7% auf 81,4 Millionen Franken gesunken. Während die Heilkosten in dieser Periode um 1,8% (auf 66,1 Millionen Franken) angestiegen sind, sind die Taggelder leicht gesunken (um 0,3% auf 26,1 Millionen Franken).

Eine Aufgliederung der Heilkosten nach diversen Gruppen von Leistungserbringern und die Unterteilung von Taggeld und übrigen kurzfristigen Barleistungen sowie der Renten nach Rentenleistungsarten ist in Tabelle 3.6 dargestellt.

Die in Tabelle 3.5.1 dargestellte Kostenabwicklung zeigt, dass es vor allem die alten (Renten-)Fälle sind, die den grössten Teil der Kosten ausmachen. Die Fälle der jüngsten fünf Registrierungsjahre haben 2018 rund 43% der laufenden Kosten verursacht. 57% der Kosten entfallen auf Fälle, die vor 2014 registriert worden sind. Bei den Rentenleistungen sind es gar rund 96%, die für ältere Fälle aufgewendet werden.

Verteilung von Heilkosten und Taggeld

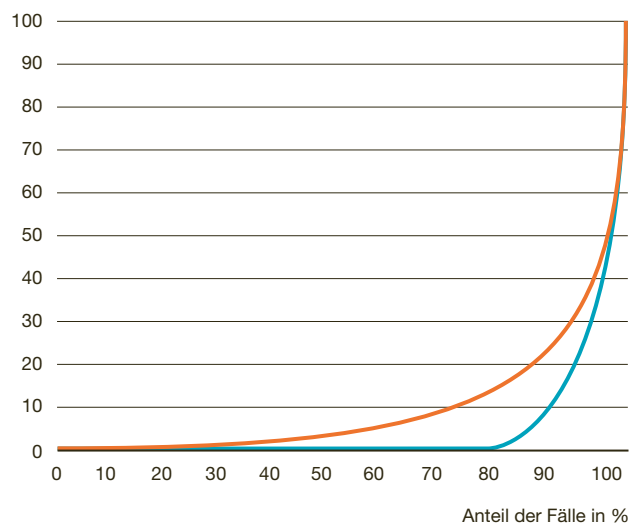
Im Jahr 2014 wurden rund 12 856 ordentliche Fälle registriert und anerkannt. Davon haben 12 352 Fälle bis Ende 2018 Heilkosten verursacht; in 2 560 Fällen wurde zudem die Auszahlung von Taggeld notwendig (vgl. Tabelle 3.7). Wie Grafik 3 illustriert, verursachen 80% der Fälle zusammen lediglich rund 14% der Heilkosten und praktisch keine Taggeldkosten. Die teuersten 10% der Fälle verursachen dagegen knapp drei Viertel der Heilkosten und über 90% der Taggeldkosten.

Insgesamt sind bis Ende 2018 für diese knapp 12 900 Fälle Heil- und Taggeldkosten von rund 66 Millionen Franken aufgelaufen; mit anderen Worten: Für jeden dieser Fälle wurden in den ersten fünf Abwicklungsjahren im Durchschnitt knapp 5100 Franken an kurzfristigen Leistungen aufgewendet. Ähnlich wie bei der Unfallversicherung ist die Kostenverteilung in der Militärversicherung sehr schief, d. h. eine kleine Anzahl Fälle verursacht einen Grossteil der Kosten (vgl. Grafik 3). Deshalb hat der Durchschnittswert eine begrenzte Aussagekraft; die kostengünstigere Hälfte der Fälle weist nämlich lediglich Kosten bis maximal 540 Franken auf.

Grafik 3

Kurzfristige Kosten versus Fälle: 2014 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2018

Anteil der Kosten in %



— Heilkosten — Taggeld

Für die kostengünstigere Hälfte der Fälle des Jahres 2014 mussten bis Ende 2018 lediglich knapp 3,5% der insgesamt rund 40,7 Millionen Franken Heilkosten und überhaupt keine Taggeldkosten aufgewendet werden.

Zahl und Kosten der Fälle 1976 bis 2018

Tabelle 3.1

Jahr	Neu registrierte Fälle		Laufende Rentenfälle			Versicherungsleistungen in 1000 CHF			
	Ordentliche Fälle	Bagatellfälle ¹	Invalidenrenten	Integritäts-schadenrenten	Hinterlassenenrenten	Total	davon		
							Heil-kosten	Taggeld ²	Renten-kosten
1976	31 923	–	6 217	495	2 961	158 045	26 500	32 274	99 271
1977	29 991	–	6 255	540	2 913	157 272	26 837	30 205	100 230
1978	29 450	–	6 220	583	2 879	156 280	25 789	29 966	100 526
1979	29 552	–	6 154	607	2 851	157 503	27 065	30 158	100 280
1980	29 344	–	6 163	654	2 795	164 708	26 000	30 500	108 208
1981	29 674	–	6 067	670	2 781	169 003	29 000	30 200	109 803
1982	29 971	–	5 990	696	2 735	183 218	30 300	31 427	121 490
1983	30 889	–	5 807	734	2 668	189 344	32 000	36 000	121 344
1984	30 573	–	5 602	781	2 661	206 080	37 513	35 473	133 095
1985	31 479	–	5 375	773	2 619	203 140	35 820	36 611	130 709
1986	31 650	–	5 262	747	2 564	212 571	39 800	36 537	136 234
1987	34 906	–	5 497	973	2 648	222 025	37 633	37 600	146 791
1988	33 686	–	5 186	859	2 610	218 329	44 374	38 400	135 554
1989	31 744	–	4 970	787	2 595	215 227	49 550	39 284	126 392
1990	31 422	–	4 815	773	2 537	226 465	52 000	40 294	134 171
1991	29 200	–	4 529	684	2 436	231 919	57 941	41 300	132 678
1992	29 929	–	4 567	755	2 456	245 320	55 533	44 500	145 287
1993	28 230	–	4 425	738	2 417	258 457	62 097	43 711	152 649
1994	22 772	–	4 330	731	2 468	243 986	51 589	42 149	150 249
1995	16 979	–	4 236	770	2 447	238 239	46 484	35 355	156 400
1996	16 327	–	4 121	764	2 403	234 775	44 178	35 969	154 628
1997	16 816	–	3 314	785	2 357	237 740	45 541	32 203	159 996
1998	16 622	–	3 250	720	2 337	232 216	44 000	31 000	157 215
1999	16 263	27 645	3 201	727	2 272	219 255	38 768	29 090	151 397
2000	16 509	27 444	3 131	734	2 224	218 138	41 758	28 503	147 878
2001	16 387	25 464	3 044	727	2 173	225 969	46 419	32 045	147 505
2002	17 185	26 373	2 997	735	2 108	232 659	48 574	36 266	147 818
2003	16 925	23 012	2 908	688	2 038	228 418	50 401	35 302	142 714
2004	15 805	18 610	2 832	663	1 981	215 109	49 614	30 151	135 344
2005	15 197	19 405	2 751	647	1 918	211 725	50 358	28 559	132 808
2006	15 019	17 825	2 644	607	1 847	206 386	49 295	29 534	127 558
2007	13 940	18 579	2 573	606	1 771	204 961	51 570	27 915	125 477
2008	14 545	20 081	2 453	590	1 718	202 273	53 892	26 985	121 396
2009	14 537	21 593	2 357	572	1 627	201 485	55 320	27 833	118 332
2010	14 558	21 336	2 285	569	1 589	200 734	57 681	28 289	114 764
2011	14 388	23 705	2 207	545	1 527	197 025	57 569	28 099	111 358
2012	14 267	23 295	2 133	531	1 464	194 848	59 462	28 468	106 918
2013	14 392	24 651	2 043	498	1 410	195 146	64 794	27 885	102 467
2014	14 412	24 772	1 964	471	1 337	188 424	64 937	26 863	96 624
2015	13 966	26 236	1 896	452	1 257	192 215	70 213	28 122	93 880
2016	13 928	27 423	1 820	442	1 168	189 023	70 492	28 920	89 612
2017	13 315	27 454	1 766	420	1 116	183 503	70 373	27 304	85 826
2018	12 773	25 958	1 709	407	1 045	173 617	66 100	26 085	81 432

¹ Bagatellfälle werden ab dem Jahr 1999 ausgewiesen.

² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Zahl und Kosten der Fälle 2018

Tabelle 3.2

Alle Fälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
Total	38 731	25 958	12 773	173 617	66 100	26 085	81 432
Milizangehörige der Armee	20 112	16 426	3 686	98 047	31 001	15 590	51 456
Angehörige des Zivilschutzes	1 560	752	808	5 048	1 510	1 019	2 519
Angehörige des Zivildienstes	9 632	8 780	852	8 076	6 475	1 306	295
Beruflich Versicherte	4 222	–	4 222	44 453	12 971	6 740	24 742
Zeitmilitär	253	–	253	861	501	267	93
Freiwillig Versicherte	2 216	–	2 216	12 128	11 857	56	215
Personal für Friedensförderung	495	–	495	1 324	656	583	85
Angehörige des SKH	201	–	201	667	236	172	259
Übrige ³	40	–	40	3 014	893	353	1 768

Krankheitsfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
Total	29 045	20 164	8 881	103 434	45 091	12 488	45 855
Milizangehörige der Armee	13 991	12 460	1 531	47 210	17 043	5 755	24 412
Angehörige des Zivilschutzes	1 013	513	500	2 022	460	323	1 239
Angehörige des Zivildienstes	7 635	7 191	444	4 984	4 285	505	194
Beruflich Versicherte	3 557	–	3 557	35 623	11 174	5 209	19 240
Zeitmilitär	206	–	206	577	408	133	37
Freiwillig Versicherte	2 010	–	2 010	11 217	10 946	55	215
Personal für Friedensförderung	438	–	438	1 008	579	418	11
Angehörige des SKH	187	–	187	492	159	74	259
Übrige ³	8	–	8	301	36	16	248

Unfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
Total	9 686	5 794	3 892	70 183	21 009	13 597	35 577
Milizangehörige der Armee	6 121	3 966	2 155	50 837	13 958	9 835	27 044
Angehörige des Zivilschutzes	547	239	308	3 026	1 050	696	1 280
Angehörige des Zivildienstes	1 997	1 589	408	3 092	2 190	801	101
Beruflich Versicherte	665	–	665	8 829	1 797	1 531	5 502
Zeitmilitär	47	–	47	284	93	135	57
Freiwillig Versicherte	206	–	206	911	911	0	–
Personal für Friedensförderung	57	–	57	316	78	165	74
Angehörige des SKH	14	–	14	176	77	99	–
Übrige ³	32	–	32	2 712	856	336	1 520

¹ Bagatellfälle sind definiert als Fälle, die sich während des Dienstes ereignet haben. Dauert eine medizinische Behandlung über das Dienstende hinaus an, wird zusätzlich zum Bagatellfall ein ordentlicher Fall eröffnet.

² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

³ Inklusive ehemals J+S Versicherte

Zahl der Krankheitsfälle und Unfälle

Tabelle 3.3

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	37 562	23 295	14 267	12 862	2 520	46	78	37	27
2013	39 043	24 651	14 392	12 806	2 544	25	66	36	33
2014	39 184	24 772	14 412	12 856	2 513	28	59	28	18
2015	40 202	26 236	13 966	12 489	2 619	26	59	32	25
2016	41 351	27 423	13 928	12 507	2 452	13	60	36	16
2017	40 769	27 454	13 315	11 772	2 241	19	46	26	25
2018	38 731	25 958	12 773	11 403	–	28	49	18	11

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	23 967	18 704	5 263	4 386	1 409	36	60	14	14
2013	23 732	19 038	4 694	3 708	1 292	21	49	10	16
2014	23 033	18 477	4 556	3 604	1 294	22	39	10	5
2015	22 841	18 545	4 296	3 418	1 285	19	41	9	9
2016	23 467	19 231	4 236	3 376	1 144	10	43	8	11
2017	21 746	17 773	3 973	3 044	1 020	18	38	8	11
2018	20 112	16 426	3 686	2 909	–	20	36	1	5

Angehörige des Zivildienstes

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	4 213	3 705	508	401	73	1	–	1	–
2013	5 305	4 743	562	412	89	1	3	–	–
2014	6 214	5 508	706	541	120	–	1	–	–
2015	7 685	6 948	737	595	142	2	3	–	–
2016	8 259	7 475	784	596	134	–	4	1	–
2017	9 751	8 955	796	615	108	–	1	1	–
2018	9 632	8 780	852	683	–	–	1	1	–

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	5 303	-	5 303	5 055	742	4	9	12	13
2013	5 640	-	5 640	5 355	858	1	3	16	16
2014	5 594	-	5 594	5 354	714	5	7	11	13
2015	5 415	-	5 415	5 173	781	5	7	16	14
2016	5 265	-	5 265	5 101	713	2	6	7	5
2017	4 798	-	4 798	4 625	687	-	6	8	12
2018	4 475	-	4 475	4 314	-	7	8	7	3

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	4 079	886	3 193	3 020	296	5	9	10	-
2013	4 366	870	3 496	3 331	305	2	11	10	1
2014	4 343	787	3 556	3 357	385	1	12	7	-
2015	4 261	743	3 518	3 303	411	-	8	7	2
2016	4 360	717	3 643	3 434	461	1	7	20	-
2017	4 474	726	3 748	3 488	426	1	1	9	2
2018	4 512	752	3 760	3 497	-	1	4	9	3

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt

² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Krankheitsfälle

Tabelle 3.3.1

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	27 112	16 977	10 135	9 079	1 291	18	23	26	19
2013	28 491	18 370	10 121	8 927	1 297	8	19	32	22
2014	28 873	18 745	10 128	8 965	1 261	12	21	23	14
2015	29 870	20 041	9 829	8 757	1 341	12	18	27	20
2016	31 475	21 651	9 824	8 770	1 288	4	20	27	10
2017	30 956	21 644	9 312	8 211	1 192	9	14	19	13
2018	29 045	20 164	8 881	7 953	-	15	13	15	11

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	16 233	13 534	2 699	2 087	525	12	13	8	13
2013	16 219	14 108	2 111	1 433	445	7	13	10	14
2014	15 891	13 876	2 015	1 369	444	6	9	6	4
2015	15 973	14 040	1 933	1 348	453	6	10	6	4
2016	16 957	15 100	1 857	1 272	387	2	9	4	6
2017	15 496	13 780	1 716	1 129	357	8	8	5	7
2018	13 991	12 460	1 531	1 079	-	8	5	-	5

Angehörige des Zivildienstes

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	3 159	2 869	290	207	27	-	-	-	-
2013	3 987	3 689	298	177	27	-	1	-	-
2014	4 710	4 326	384	248	43	-	-	-	-
2015	5 861	5 510	351	244	45	1	1	-	-
2016	6 506	6 076	430	275	43	-	1	-	-
2017	7 755	7 361	394	255	35	-	1	-	-
2018	7 635	7 191	444	315	-	-	1	-	-

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	4 497	-	4 497	4 270	571	4	6	8	6
2013	4 772	-	4 772	4 510	666	1	1	13	7
2014	4 749	-	4 749	4 533	559	5	7	10	10
2015	4 595	-	4 595	4 377	593	5	4	14	14
2016	4 466	-	4 466	4 323	556	2	4	5	4
2017	4 099	-	4 099	3 936	539	-	4	5	4
2018	3 763	-	3 763	3 628	-	7	6	7	3

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	3 223	574	2 649	2 515	168	2	4	10	-
2013	3 513	573	2 940	2 807	159	-	4	9	1
2014	3 523	543	2 980	2 815	215	1	5	7	-
2015	3 441	491	2 950	2 788	250	-	3	7	2
2016	3 546	475	3 071	2 900	302	-	6	18	-
2017	3 606	503	3 103	2 891	261	1	1	9	2
2018	3 656	513	3 143	2 931	-	-	1	8	3

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt

² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Unfälle

Tabelle 3.3.2

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	10 450	6 318	4 132	3 783	1 229	28	55	11	8
2013	10 552	6 281	4 271	3 879	1 247	17	47	4	11
2014	10 311	6 027	4 284	3 891	1 252	16	38	5	4
2015	10 332	6 195	4 137	3 732	1 278	14	41	5	5
2016	9 876	5 772	4 104	3 737	1 164	9	40	9	6
2017	9 813	5 810	4 003	3 561	1 049	10	32	7	12
2018	9 686	5 794	3 892	3 450	-	13	36	3	-

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	7 734	5 170	2 564	2 299	884	24	47	6	1
2013	7 513	4 930	2 583	2 275	847	14	36	-	2
2014	7 142	4 601	2 541	2 235	850	16	30	4	1
2015	6 868	4 505	2 363	2 070	832	13	31	3	5
2016	6 510	4 131	2 379	2 104	757	8	34	4	5
2017	6 250	3 993	2 257	1 915	663	10	30	3	4
2018	6 121	3 966	2 155	1 830	-	12	31	1	-

Angehörige des Zivildienstes

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	1 054	836	218	194	46	1	-	1	-
2013	1 318	1 054	264	235	62	1	2	-	-
2014	1 504	1 182	322	293	77	-	1	-	-
2015	1 824	1 438	386	351	97	1	2	-	-
2016	1 753	1 399	354	321	91	-	3	1	-
2017	1 996	1 594	402	360	73	-	-	1	-
2018	1 997	1 589	408	368	-	-	-	1	-

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	806	-	806	785	171	-	3	4	7
2013	868	-	868	845	192	-	2	3	9
2014	845	-	845	821	155	-	-	1	3
2015	820	-	820	796	188	-	3	2	-
2016	799	-	799	778	157	-	2	2	1
2017	699	-	699	689	148	-	2	3	8
2018	712	-	712	686	-	-	2	-	-

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2012	856	312	544	505	128	3	5	-	-
2013	853	297	556	524	146	2	7	1	-
2014	820	244	576	542	170	-	7	-	-
2015	820	252	568	515	161	-	5	-	-
2016	814	242	572	534	159	1	1	2	-
2017	868	223	645	597	165	-	-	-	-
2018	856	239	617	566	-	1	3	1	-

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt

² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, alle Fälle

Tabelle 3.4

Total

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2012	194 848	59 462	10 259	49 203	28 468	54 196	7 091	45 630
2013	195 146	64 794	11 615	53 179	27 885	51 947	6 500	44 020
2014	188 424	64 937	11 357	53 579	26 863	49 416	5 529	41 679
2015	192 215	70 213	12 706	57 507	28 122	47 591	6 491	39 797
2016	189 023	70 492	14 221	56 271	28 920	45 951	6 073	37 588
2017	183 503	70 373	14 851	55 522	27 304	43 755	5 540	36 531
2018	173 617	66 100	14 000	52 100	26 085	41 940	5 125	34 366

Milizangehörige der Armee

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2012	118 055	31 847	8 557	23 290	18 639	36 249	5 122	26 198
2013	116 750	34 252	9 337	24 915	17 558	34 788	5 000	25 153
2014	111 135	32 781	8 647	24 134	17 076	33 724	3 933	23 621
2015	112 286	34 541	9 278	25 262	18 064	32 559	4 417	22 706
2016	109 580	34 127	10 386	23 741	18 242	31 389	4 537	21 284
2017	105 913	33 890	10 214	23 677	16 981	30 132	4 442	20 467
2018	98 047	31 001	9 449	21 551	15 590	28 738	3 750	18 967

Angehörige des Zivildienstes

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2012	3 626	2 743	1 557	1 185	752	89	–	42
2013	4 704	3 618	2 145	1 473	781	102	160	43
2014	5 716	4 686	2 563	2 123	922	50	15	43
2015	6 824	5 410	3 244	2 166	1 270	65	34	44
2016	7 687	5 792	3 581	2 211	1 461	177	214	44
2017	7 411	6 178	4 397	1 781	941	123	124	44
2018	8 076	6 475	4 338	2 137	1 306	124	127	44

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2012	53 259	13 309	-	13 309	7 037	14 374	752	17 787
2013	52 466	13 330	-	13 330	7 726	13 644	470	17 296
2014	50 417	13 554	-	13 554	7 077	12 404	709	16 674
2015	49 681	14 644	16	14 628	6 612	11 828	911	15 687
2016	47 423	14 073	12	14 061	6 535	11 338	542	14 934
2017	46 514	14 049	22	14 027	7 110	10 553	245	14 558
2018	45 314	13 472	21	13 451	7 007	10 280	559	13 996

Übrige

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2012	19 909	11 564	145	11 419	2 040	3 485	1 217	1 603
2013	21 227	13 595	133	13 462	1 820	3 413	871	1 528
2014	21 155	13 917	147	13 769	1 788	3 239	872	1 340
2015	23 424	15 618	168	15 451	2 176	3 140	1 129	1 361
2016	24 334	16 501	242	16 258	2 681	3 047	780	1 326
2017	23 665	16 255	218	16 037	2 272	2 947	730	1 461
2018	22 181	15 152	192	14 960	2 182	2 798	690	1 359

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ Inklusive Genugtuungen

⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Krankheitsfälle

Tabelle 3.4.1

Total

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2012	115 688	39 922	7 207	32 715	13 210	30 924	2 243	29 389
2013	115 150	42 439	8 228	34 211	13 056	29 473	1 887	28 295
2014	111 044	41 763	8 139	33 623	12 958	27 923	1 981	26 419
2015	113 944	46 849	9 449	37 400	13 172	26 779	2 218	24 926
2016	112 897	48 426	10 761	37 665	13 675	25 866	1 735	23 195
2017	109 528	47 802	11 195	36 607	13 193	24 536	1 665	22 331
2018	103 434	45 091	10 298	34 793	12 488	23 303	1 611	20 941

Milizangehörige der Armee

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2012	58 019	17 513	6 006	11 507	6 609	16 704	1 518	15 675
2013	55 974	17 587	6 613	10 974	6 009	15 990	1 277	15 110
2014	53 004	16 268	6 209	10 059	6 080	15 581	1 079	13 995
2015	54 398	18 636	6 957	11 680	6 558	14 940	1 133	13 131
2016	53 084	19 022	7 854	11 168	6 492	14 433	1 090	12 046
2017	50 992	18 065	7 703	10 362	6 329	13 956	1 137	11 505
2018	47 210	17 043	6 881	10 162	5 755	13 013	902	10 498

Angehörige des Zivildienstes

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2012	2 003	1 690	1 119	571	277	36	–	–
2013	2 822	2 290	1 541	749	357	55	119	–
2014	3 299	2 901	1 847	1 055	370	27	–	–
2015	4 136	3 407	2 364	1 043	662	40	27	–
2016	4 713	3 808	2 706	1 102	772	122	10	–
2017	4 748	4 223	3 297	925	442	68	17	–
2018	4 984	4 285	3 255	1 030	505	67	127	–

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2012	43 182	11 636	-	11 636	5 270	13 016	557	12 703
2013	42 237	11 523	-	11 523	5 867	12 355	308	12 184
2014	40 693	11 538	-	11 538	5 652	11 289	640	11 573
2015	39 870	12 455	16	12 439	4 890	10 780	817	10 927
2016	38 423	12 424	12	12 411	5 032	10 326	335	10 306
2017	37 525	12 263	22	12 241	5 606	9 571	229	9 857
2018	36 201	11 583	21	11 562	5 342	9 340	391	9 545

Übrige

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2012	12 484	9 083	82	9 001	1 054	1 169	168	1 011
2013	14 117	11 038	74	10 964	823	1 072	183	1 001
2014	14 048	11 055	83	10 972	855	1 026	261	851
2015	15 541	12 351	112	12 239	1 063	1 020	241	868
2016	16 677	13 172	188	12 983	1 378	985	299	843
2017	16 262	13 252	173	13 079	817	942	283	968
2018	15 040	12 180	141	12 039	886	882	191	899

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ Inklusive Genugtuungen

⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Unfälle

Tabelle 3.4.2

Total

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2012	79 160	19 541	3 053	16 488	15 258	23 272	23 272	16 241
2013	79 996	22 355	3 387	18 968	14 829	22 474	22 474	15 725
2014	77 380	23 174	3 218	19 956	13 905	21 493	21 493	15 260
2015	78 271	23 364	3 258	20 107	14 950	20 812	20 812	14 871
2016	76 127	22 066	3 460	18 606	15 245	20 085	20 085	14 393
2017	73 976	22 571	3 656	18 915	14 111	19 220	19 220	14 200
2018	70 183	21 009	3 702	17 307	13 597	18 638	18 638	13 425

Milizangehörige der Armee

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2012	60 036	14 334	2 552	11 783	12 030	19 545	3 604	10 522
2013	60 776	16 664	2 724	13 941	11 549	18 797	3 723	10 043
2014	58 131	16 512	2 437	14 075	10 996	18 143	2 855	9 625
2015	57 888	15 904	2 322	13 583	11 506	17 619	3 284	9 575
2016	56 496	15 104	2 531	12 573	11 750	16 957	3 447	9 238
2017	54 921	15 825	2 510	13 315	10 652	16 176	3 305	8 962
2018	50 837	13 958	2 568	11 390	9 835	15 726	2 849	8 469

Angehörige des Zivildienstes

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2012	1 623	1 052	439	614	475	53	–	42
2013	1 882	1 328	604	724	424	46	40	43
2014	2 417	1 784	716	1 068	552	23	15	43
2015	2 688	2 003	880	1 123	608	26	7	44
2016	2 973	1 983	875	1 109	689	55	203	44
2017	2 663	1 956	1 100	856	499	56	108	44
2018	3 092	2 190	1 083	1 107	801	57	–	44

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2012	10 077	1 673	–	1 673	1 767	1 358	195	5 084
2013	10 229	1 807	–	1 807	1 859	1 290	162	5 112
2014	9 724	2 015	–	2 015	1 425	1 114	68	5 101
2015	9 812	2 189	–	2 189	1 722	1 047	94	4 760
2016	9 000	1 650	–	1 650	1 503	1 012	207	4 628
2017	8 989	1 786	–	1 786	1 504	982	16	4 701
2018	9 113	1 889	–	1 889	1 665	940	168	4 452

Übrige

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2012	7 425	2 481	62	2 419	986	2 316	1 049	593
2013	7 109	2 557	59	2 497	997	2 341	688	526
2014	7 107	2 862	64	2 797	933	2 213	610	490
2015	7 882	3 268	56	3 212	1 113	2 120	888	493
2016	7 657	3 329	54	3 275	1 303	2 061	481	483
2017	7 403	3 004	46	2 958	1 455	2 005	447	493
2018	7 141	2 971	50	2 921	1 296	1 916	498	460

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ Inklusive Genugtuungen

⁴ Inklusive Zeitmilitär

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, absolut

Tabelle 3.5.1

Registrierungsjahr	Kosten Total in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
< 2009	163 659	143 464	133 827	125 567	117 665	108 872	103 622	98 317	93 154	86 978	< 2009
2009	37 826	18 660	6 512	4 128	3 504	3 117	2 580	2 711	1 976	2 247	2009
2010		38 610	18 781	6 264	4 213	3 498	2 976	3 325	2 796	2 264	2010
2011			37 905	20 062	6 808	4 872	3 766	3 293	2 580	2 412	2011
2012				38 827	21 012	5 734	4 744	3 456	2 657	2 492	2012
2013					41 945	20 832	7 153	4 702	3 177	2 761	2013
2014						41 498	22 309	7 866	5 581	4 361	2014
2015							45 066	22 153	8 073	5 234	2015
2016								43 200	20 814	5 248	2016
2017									42 696	19 722	2017
2018										39 898	2018
Total	201 485	200 734	197 025	194 848	195 146	188 424	192 215	189 023	183 503	173 617	Total

Registrierungsjahr	Heilkosten in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2016	2018	
< 2009	31 090	22 473	19 397	17 443	16 754	14 933	14 581	14 115	14 115	11 856	< 2009
2009	24 230	11 023	3 134	1 911	1 664	1 539	1 228	1 105	1 105	947	2009
2010		24 185	10 927	2 978	1 511	1 350	1 332	1 666	1 666	1 065	2010
2011			24 111	11 342	3 070	1 829	1 422	1 091	1 091	1 023	2011
2012				25 788	13 181	3 037	1 856	1 415	1 415	1 077	2012
2013					28 614	13 525	3 749	2 060	2 060	1 328	2013
2014						28 724	14 771	4 376	4 376	2 116	2014
2015							31 275	14 378	14 378	3 130	2015
2016								30 284	30 284	2 915	2016
2017									30 284	13 176	2017
2018										27 465	2018
Total	55 320	57 681	57 569	59 462	64 794	64 937	70 213	70 492	70 373	66 100	Total

Registrierungsjahr	Taggeld ¹ in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
< 2009	14 373	7 652	5 334	4 389	3 332	2 917	2 145	2 108	2 284	2 038	< 2009
2009	13 460	6 827	2 453	1 376	1 109	743	544	298	176	121	2009
2010		13 811	6 834	2 424	1 351	1 029	710	765	573	408	2010
2011			13 478	7 563	2 116	1 547	1 050	854	624	476	2011
2012				12 716	7 020	1 717	1 124	1 047	592	381	2012
2013					12 957	6 371	2 271	1 287	704	376	2013
2014						12 539	6 947	2 801	1 704	1 411	2014
2015							13 331	7 061	2 479	1 181	2015
2016								12 697	6 272	1 526	2016
2017									11 897	5 863	2017
2018										12 304	2018
Total	27 833	28 289	28 099	28 468	27 885	26 863	28 122	28 920	27 304	26 085	Total

Registrierungsjahr	Rentenleistungen in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
< 2009	118 196	113 340	109 096	103 736	97 579	91 023	86 895	82 093	77 463	73 084	< 2009
2009	136	810	925	842	731	835	809	1 308	905	1 178	2009
2010		615	1 020	862	1 350	1 120	934	893	946	791	2010
2011			317	1 156	1 622	1 496	1 294	1 348	1 106	913	2011
2012				322	811	980	1 763	994	987	1 033	2012
2013					374	936	1 133	1 355	1 148	1 056	2013
2014						235	591	689	1 093	834	2014
2015							460	714	948	923	2015
2016								218	865	807	2016
2017									364	683	2017
2018										129	2018
Total	118 332	114 764	111 358	106 918	102 467	96 624	93 880	89 612	85 826	81 432	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, in Prozent

Tabelle 3.5.2

Registrierungs- jahr	Kosten Total in %										Registrie- rungs- jahr
	Rechnungsjahr										
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
< 2009	81.2	71.5	67.9	64.4	60.3	57.8	53.9	52.0	50.8	50.1	< 2009
2009	18.8	9.3	3.3	2.1	1.8	1.7	1.3	1.4	1.1	1.3	2009
2010		19.2	9.5	3.2	2.2	1.9	1.5	1.8	1.5	1.3	2010
2011			19.2	10.3	3.5	2.6	2.0	1.7	1.4	1.4	2011
2012				19.9	10.8	3.0	2.5	1.8	1.4	1.4	2012
2013					21.5	11.1	3.7	2.5	1.7	1.6	2013
2014						22.0	11.6	4.2	3.0	2.5	2014
2015							23.4	11.7	4.4	3.0	2015
2016								22.9	11.3	3.0	2016
2017									23.3	11.4	2017
2018										23.0	2018
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrie- rungs- jahr	Heilkosten in %										Registrie- rungs- jahr
	Rechnungsjahr										
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
< 2009	56.2	39.0	33.7	29.3	25.9	23.0	20.8	20.0	19.1	17.9	< 2009
2009	43.8	19.1	5.4	3.2	2.6	2.4	1.7	1.6	1.3	1.4	2009
2010		41.9	19.0	5.0	2.3	2.1	1.9	2.4	1.8	1.6	2010
2011			41.9	19.1	4.7	2.8	2.0	1.5	1.2	1.5	2011
2012				43.4	20.3	4.7	2.6	2.0	1.5	1.6	2012
2013					44.2	20.8	5.3	2.9	1.9	2.0	2013
2014						44.2	21.0	6.2	4.0	3.2	2014
2015							44.5	20.4	6.6	4.7	2015
2016								43.0	19.4	4.4	2016
2017									43.2	19.9	2017
2018										41.6	2018
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungs- jahr	Taggeld ¹ in %										Registrie- rungs- jahr
	Rechnungsjahr										
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
< 2009	51.6	27.0	19.0	15.4	11.9	10.9	7.6	7.3	8.4	7.8	< 2009
2009	48.4	24.1	8.7	4.8	4.0	2.8	1.9	1.0	0.6	0.5	2009
2010		48.8	24.3	8.5	4.8	3.8	2.5	2.6	2.1	1.6	2010
2011			48.0	26.6	7.6	5.8	3.7	3.0	2.3	1.8	2011
2012				44.7	25.2	6.4	4.0	3.6	2.2	1.5	2012
2013					46.5	23.7	8.1	4.5	2.6	1.4	2013
2014						46.7	24.7	9.7	6.2	5.4	2014
2015							47.4	24.4	9.1	4.5	2015
2016								43.9	23.0	5.8	2016
2017									43.6	22.5	2017
2018										47.2	2018
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrie- rungs- jahr	Rentenleistungen in %										Registrie- rungs- jahr
	Rechnungsjahr										
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
< 2009	99.9	98.8	98.0	97.0	95.2	94.2	92.6	91.6	90.3	89.7	< 2009
2009	0.1	0.7	0.8	0.8	0.7	0.9	0.9	1.5	1.1	1.4	2009
2010		0.5	0.9	0.8	1.3	1.2	1.0	1.0	1.1	1.0	2010
2011			0.3	1.1	1.6	1.5	1.4	1.5	1.3	1.1	2011
2012				0.3	0.8	1.0	1.9	1.1	1.2	1.3	2012
2013					0.4	1.0	1.2	1.5	1.3	1.3	2013
2014						0.2	0.6	0.8	1.3	1.0	2014
2015							0.5	0.8	1.1	1.1	2015
2016								0.2	1.0	1.0	2016
2017									0.4	0.8	2017
2018										0.2	2018
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Kosten nach Leistungsart, alle Fälle

Tabelle 3.6

Art der Leistung	in 1000 CHF			in %		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Versicherungsleistungen Total	189 023	183 503	173 617	100.0	100.0	100.0
Barleistungen Total	28 920	27 304	26 085	15.3	14.9	15.0
Taggeld	26 730	25 231	24 454	14.1	13.7	14.1
Reisekosten	231	161	107	0.1	0.1	0.1
Kurzulagen	22	14	14	0.0	0.0	0.0
Entschädigungen an Selbständigerwerbende	135	57	116	0.1	0.0	0.1
Umschulung Kapitalhilfe	1 437	1 494	1 102	0.8	0.8	0.6
Sachschadenvergütung	10	7	7	0.0	0.0	0.0
Bestattungsentschädigungen	332	320	198	0.2	0.2	0.1
Rechtsbeistand, Verfahrenskosten	14	27	19	0.0	0.0	0.0
Verschiedenes ¹	9	-7	68	0.0	-0.0	0.0
Heilkosten Total	70 492	70 373	66 100	37.3	38.3	38.1
Spital stationär	24 334	24 037	21 755	12.9	13.1	12.5
Spital ambulant, teilstationär	12 757	12 690	10 443	6.7	6.9	6.0
Arzt	13 560	13 818	13 083	7.2	7.5	7.5
Apotheke	4 820	4 617	4 851	2.6	2.5	2.8
Zahnarzt	877	850	787	0.5	0.5	0.5
Zahntechniker	153	58	21	0.1	0.0	0.0
Physiotherapeut	2 924	2 988	3 020	1.5	1.6	1.7
Chiropraktiker	312	286	258	0.2	0.2	0.1
Psychologen	108	88	120	0.1	0.0	0.1
Ergotherapie	207	213	212	0.1	0.1	0.1
Logopäden	11	17	12	0.0	0.0	0.0
Augenoptiker	93	93	174	0.0	0.1	0.1
Laboratorien	1 249	1 206	1 332	0.7	0.7	0.8
Heime/Spitex	2 400	2 741	2 526	1.3	1.5	1.5
Röntgeninstitut	1 573	1 525	2 396	0.8	0.8	1.4
Orthopädieschuhmacher	820	657	500	0.4	0.4	0.3
Orthopädietechniker	583	499	896	0.3	0.3	0.5
Hörgeräte	748	834	788	0.4	0.5	0.5
Hilfsmittel	2 214	2 123	1 772	1.2	1.2	1.0
Fitness, Bäder	11	9	9	0.0	0.0	0.0
Transport-, Rettungs- und Bergungskosten	678	605	692	0.4	0.3	0.4
Verschiedenes ¹	58	419	453	0.0	0.2	0.3
Renten Total	89 612	85 826	81 432	47.4	46.8	46.9
Invalidenrenten	30 182	27 778	25 637	16.0	15.1	14.8
Umschulungsrenten	586	605	813	0.3	0.3	0.5
Hilflosenentschädigungen	726	448	353	0.4	0.2	0.2
Altersrenten an Invalide	14 442	14 870	14 980	7.6	8.1	8.6
Integritätsschadenrenten	2 046	1 816	1 880	1.1	1.0	1.1
Hinterlassenenrenten	35 280	33 900	32 185	18.7	18.5	18.5
Reversionsrenten	2 231	2 223	2 170	1.2	1.2	1.3
Auskäufe Integritätsschadenrenten	1 934	1 359	1 294	1.0	0.7	0.7
Auskäufe Invalidenrenten	-	140	-	-	0.1	-
Pflege- und andere Zulagen	1 685	1 746	1 457	0.9	1.0	0.8
Eingliederungsmassnahmen	15	54	158	0.0	0.0	0.1
Genugtuungen, Entschädigungen	77	408	11	0.0	0.2	0.0
Verschiedenes	409	479	495	0.2	0.3	0.3

¹ Auf Grund von Rückerstattungen, die nicht mehr der ursprünglichen Leistungsart zugeordnet werden können, sind negative Beträge möglich.

Verteilung der Kosten, ordentliche Fälle

Tabelle 3.7

Heilkosten

2014 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2014

Fälle kumuliert		Heilkosten		
absolut	in %	Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
			in Mio. CHF	in %
1 127	10.0	70	0.0	0.3
2 254	20.0	129	0.2	0.9
3 380	30.0	192	0.3	1.8
4 507	40.0	282	0.6	3.2
5 633	50.0	398	1.0	5.3
6 760	60.0	542	1.5	8.1
7 886	70.0	804	2.3	12.0
8 449	75.0	1 004	2.8	14.7
9 013	80.0	1 301	3.4	18.2
9 576	85.0	1 828	4.3	22.8
10 139	90.0	3 208	5.6	30.1
10 252	91.0	3 816	6.0	32.2
10 364	92.0	4 599	6.5	34.7
10 477	93.0	5 535	7.1	37.7
10 590	94.0	6 445	7.7	41.3
10 702	95.0	7 637	8.5	45.5
10 815	96.0	9 493	9.5	50.7
10 928	97.0	11 431	10.7	57.0
11 040	98.0	13 465	12.0	64.4
11 153	99.0	20 465	13.9	74.2
11 164	99.1	21 550	14.1	75.5
11 175	99.2	22 263	14.4	76.8
11 187	99.3	24 154	14.6	78.3
11 198	99.4	26 686	14.9	79.7
11 209	99.5	31 929	15.2	81.5
11 220	99.6	36 546	15.6	83.5
11 232	99.7	43 702	16.1	86.1
11 243	99.8	51 197	16.6	88.9
11 254	99.9	83 502	17.4	92.8
11 265	100.0	241 514	18.7	100.0
12 856	Total 2014 anerkannte Fälle			
11 265	Fälle mit Heilkosten bis 2014			
1 661	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

2014 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2018

Fälle kumuliert		Heilkosten		
absolut	in %	Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
			in Mio. CHF	in %
1 236	10.0	87	0.1	0.2
2 471	20.0	161	0.2	0.5
3 706	30.0	253	0.5	1.2
4 941	40.0	379	0.9	2.1
6 177	50.0	540	1.4	3.5
7 412	60.0	820	2.2	5.5
8 647	70.0	1 310	3.5	8.7
9 265	75.0	1 745	4.5	10.9
9 882	80.0	2 521	5.7	14.1
10 500	85.0	3 893	7.7	18.8
11 117	90.0	6 802	10.9	26.8
11 241	91.0	7 641	11.8	29.0
11 364	92.0	8 883	12.8	31.5
11 488	93.0	10 200	14.0	34.4
11 611	94.0	11 764	15.4	37.8
11 735	95.0	13 384	16.9	41.6
11 858	96.0	15 554	18.7	45.9
11 982	97.0	19 676	20.8	51.2
12 105	98.0	25 947	23.6	58.0
12 229	99.0	42 822	27.8	68.2
12 241	99.1	46 875	28.3	69.5
12 254	99.2	50 504	28.9	71.1
12 266	99.3	54 038	29.6	72.6
12 278	99.4	59 657	30.3	74.3
12 291	99.5	66 844	31.1	76.4
12 303	99.6	78 430	32.0	78.5
12 315	99.7	96 660	33.0	81.1
12 328	99.8	138 140	34.5	84.7
12 340	99.9	178 424	36.4	89.3
12 352	100.0	1 117 245	40.7	100.0
12 856	Total 2014 anerkannte Fälle			
12 352	Fälle mit Heilkosten bis 2018			
3 298	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

¹ Höchstwert der Kosten im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle.

Verteilung der Kosten, ordentliche Fälle

Tabelle 3.7

Taggeld²

2014 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2014

Fälle kumuliert		Heilkosten		
absolut	in %	Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
			in Mio. CHF	in %
216	10.0	641	0.1	0.6
432	20.0	1 040	0.3	2.1
648	30.0	1 500	0.5	4.3
864	40.0	2 135	0.9	7.4
1 080	50.0	2 976	1.5	11.8
1 296	60.0	4 138	2.2	17.9
1 512	70.0	5 900	3.3	26.4
1 620	75.0	7 068	4.0	32.0
1 728	80.0	8 923	4.9	38.9
1 836	85.0	11 126	5.9	47.5
1 944	90.0	14 704	7.3	58.5
1 965	91.0	14 943	7.6	61.0
1 987	92.0	15 476	8.0	63.7
2 008	93.0	16 552	8.3	66.4
2 030	94.0	18 061	8.7	69.4
2 052	95.0	19 509	9.1	72.8
2 073	96.0	21 479	9.5	76.2
2 095	97.0	24 448	10.0	80.3
2 116	98.0	28 060	10.6	84.7
2 138	99.0	37 885	11.3	90.2
2 140	99.1	38 581	11.4	90.9
2 142	99.2	39 541	11.4	91.5
2 144	99.3	47 714	11.5	92.2
2 147	99.4	51 702	11.7	93.4
2 149	99.5	52 485	11.8	94.3
2 151	99.6	56 169	11.9	95.1
2 153	99.7	56 956	12.0	96.0
2 155	99.8	60 835	12.1	97.0
2 157	99.9	86 759	12.3	98.2
2 159	100.0	130 929	12.5	100.0
12 856	Total 2014 anerkannte Fälle			
2 159	Fälle mit Taggeld bis 2014			
5 794	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

2014 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2018

Fälle kumuliert		Heilkosten		
absolut	in %	Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
			in Mio. CHF	in %
256	10.0	656	0.1	0.4
512	20.0	1 059	0.3	1.3
768	30.0	1 602	0.7	2.6
1 024	40.0	2 270	1.1	4.6
1 280	50.0	3 259	1.8	7.4
1 537	60.0	4 698	2.9	11.4
1 792	70.0	6 936	4.3	17.2
1 920	75.0	8 664	5.3	21.2
2 048	80.0	11 087	6.6	26.2
2 176	85.0	14 370	8.2	32.6
2 304	90.0	18 540	10.2	40.8
2 330	91.0	19 894	10.7	42.8
2 356	92.0	22 154	11.2	44.9
2 381	93.0	24 106	11.8	47.2
2 407	94.0	27 324	12.5	49.9
2 432	95.0	30 758	13.2	52.8
2 458	96.0	35 538	14.1	56.3
2 484	97.0	48 730	15.2	60.6
2 509	98.0	73 565	16.6	66.5
2 535	99.0	150 388	19.4	77.7
2 537	99.1	171 102	19.8	79.1
2 540	99.2	180 986	20.3	81.2
2 543	99.3	190 716	20.9	83.5
2 545	99.4	195 279	21.3	85.0
2 548	99.5	212 193	21.9	87.5
2 550	99.6	222 255	22.3	89.3
2 553	99.7	242 989	23.0	92.1
2 555	99.8	250 809	23.5	94.1
2 558	99.9	281 846	24.3	97.3
2 560	100.0	378 842	25.0	100.0
12 856	Total 2014 anerkannte Fälle			
2 560	Fälle mit Taggeld bis 2018			
9 771	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

¹ Höchstwert der Kosten im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle.

² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Todesfälle von Milizangehörigen¹

Tabelle 3.8

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Total	8	3	9	4	2	4	3	5	3	3
Krankheitsfälle	2	1	3	1	–	–	–	1	–	–
davon im Dienstbetrieb	2	1	3	1	–	–	–	1	–	–
Unfälle	5	1	3	1	1	3	2	4	3	2
davon im Dienstbetrieb	4	–	–	1	–	1	2	2	1	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	–	–	–	–	–	1	2	–	–	1
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	2	–	–	–	–	–	–	2	1	–
Übrige	2	–	–	1	–	–	–	–	2	1
Suizide	1	1	3	2	1	1	1	–	–	1
davon im Dienstbetrieb	–	–	–	1	–	–	–	–	–	1

¹ Die Fälle beziehen sich auf folgende Versichertenkategorien: Milizangehörige von Armee, Zivilschutz und Zivildienst; Personal des SKH und für Friedensförderung.

Todesfälle von beruflich Versicherten

Tabelle 3.9

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Total	3	4	3	9	2	7	4	5	4	1
Krankheitsfälle	1	3	2	6	1	6	4	3	2	1
davon im Dienstbetrieb	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Unfälle	1	1	-	2	1	-	-	2	-	-
davon im Dienstbetrieb	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-
Übrige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Suizide	1	-	1	1	-	1	-	-	2	-
davon im Dienstbetrieb	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Rechtsmittelverfahren

Tabelle 3.10

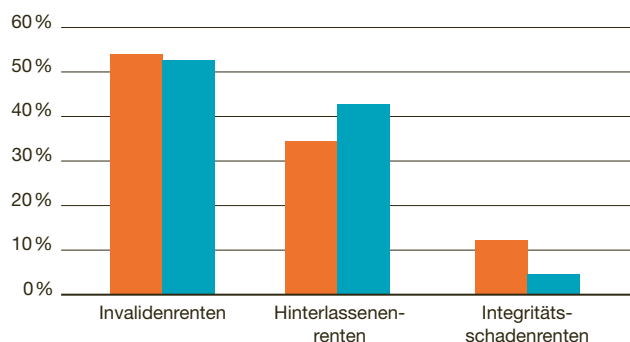
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl eingereichte Einsprachen	41	49	36	48	56	74	62	52	72	69
Weiterzug an kantonale Gerichte	22	16	17	17	11	23	18	26	29	23
Von kantonalen Gerichten beurteilt	16	10	20	13	14	20	23	23	25	29
Urteil vollumfänglich zu Gunsten der MV	10	6	16	11	6	18	14	16	17	24
Urteil teilweise zu Gunsten der MV	2	–	1	1	5	–	3	4	2	1
Urteil zu Ungunsten der MV	3	2	3	1	1	2	3	2	5	2
zurückgezogen	1	1	–	–	1	–	1	–	1	1
nicht eingetreten	–	1	–	–	1	–	2	1	–	–
Weiterzug ans Bundesgericht	2	5	8	4	6	7	8	4	6	5
Vom Bundesgericht beurteilt	5	1	8	6	5	8	5	6	7	4
Urteil vollumfänglich zu Gunsten der MV	3	1	6	6	4	6	5	5	7	2
Urteil teilweise zu Gunsten der MV	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Urteil zu Ungunsten der MV	2	–	2	–	1	2	–	1	–	2

4 Renten

Im MVG sind im Wesentlichen drei Rentenarten definiert: Invalidenrenten, Integritätsschadenrenten und Hinterlassenenrenten. In Grafik 4 ist die Verteilung der laufenden Renten und Kosten des Jahres 2018 auf die Rentenarten dargestellt. Von den insgesamt 3161 laufenden Renten sind etwas über die Hälfte Invalidenrenten und 33% Hinterlassenenrenten. Bei den restlichen rund 13% handelt es sich um Integritätsschadenrenten und einige wenige andere rentenähnliche Leistungen (vgl. auch Tabelle 4.2).

Grafik 4

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart, 2018



- Renten in %
- Laufende Kosten in %

Integritätsschadenrenten und übrige rentenähnliche Leistungen machen rund 13 % der laufenden Rentenfälle aus, bezüglich der Kosten sind diese Renten kategorien weniger bedeutend.

Die Rentenleistungen werden mit Renten anderer Sozialversicherungen (AHV, IV, UV) koordiniert. Im Jahr 2018 kürzte die MV bei 305 laufenden Rentenfällen ihre Leistungen wegen Übererschädigung. Dies hat zu Minderausgaben der MV von insgesamt rund 4,3 Millionen Franken geführt (Tabelle 4.9).

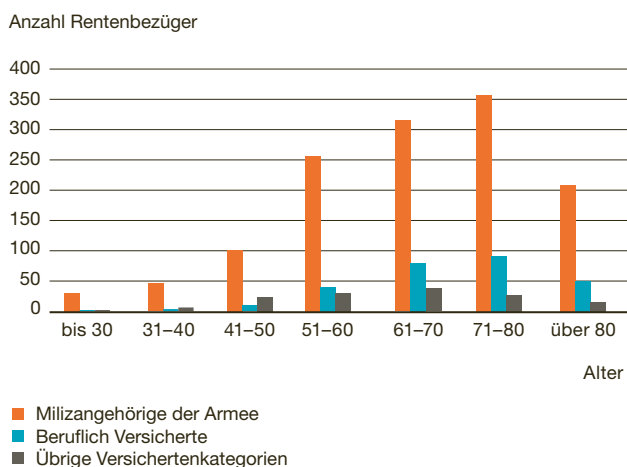
Bestand der Invalidenrentenbezüger

Die Invalidenrenten machen mit 41,9 Millionen Franken nach wie vor einen gewichtigen Kostenfaktor aus (52% der Rentenkosten oder 24% sämtlicher Versicherungsleistungen), auch wenn deren Kosten seit 2014 um über 15% (7,4 Millionen Franken) zurückgegangen sind.

Die Abnahme der Zahl der laufenden Invalidenrenten und der damit verbundenen Kosten ist hauptsächlich auf die Bestandesstruktur zurückzuführen (vgl. Grafik 5). Gut 40% der Invalidenrentenbezüger sind über 70 Jahre, rund 16% gar über 80 Jahre alt. Drei Viertel dieser Invalidenrentenbezüger sind Milizangehörige der Armee, die ihre Rente auf Grund einer Gesundheitsschädigung zugesprochen erhalten haben, die sie sich während des Militärdienstes vor dreissig, vierzig oder mehr Jahren zugezogen hatten. Die Zahl der Todesfälle von Invalidenrentenbezügern übertrifft deshalb die Anzahl der Neufestsetzungen von Invalidenrenten deutlich. Zudem unterstützt die Militärversicherung die Reintegration ins Erwerbsleben und kann so auch die Zahl der neuen Renten reduzieren.

Grafik 5

Bezüger von Invalidenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2018



Über zwei Drittel der Invalidenrentenbezüger sind über 60 Jahre alt.

Neufestsetzungen von Invalidenrenten

In den Jahren 2014 bis 2018 wurden von der Militärversicherung insgesamt 114 Invalidenrenten neu festgesetzt (vgl. Tabelle 4.3). Über 30% dieser Renten betreffen Milizangehörige der Armee im Alter von bis 30 Jahren; ihr durchschnittlicher Invaliditätsgrad beträgt 72%. Dies ist im Vergleich zum durchschnittlichen Invaliditätsgrad aller neu festgesetzten Invalidenrenten (58%) ein relativ hoher Wert, der vor allem auf Grund des hohen Anteils von Renten mit einem Invaliditätsgrad von über 90% in dieser Alterskategorie zu Stande kommt.

Wenn bei den bis 30-jährigen neuen Rentenbezüglern davon ausgegangen werden kann, dass die Dienstzeit, anlässlich derer sie sich die zu einer Rente führende Gesundheitsschädigung zugezogen haben, noch nicht lange zurückliegt, so ist das bei Milizangehörigen der Armee, denen im Alter von über 50 Jahren eine Rente zugesprochen worden ist, kaum der Fall. Noch Jahre nach der Dienstzeit kann das seinerzeitige Unfall- oder Krankheitsgeschehen zu (neuen) Rentenkosten führen, wie das Beispiel eines Milizsoldaten zeigt: eine posttraumatische Arthrose des Knies (Gonarthrose) nach einer Verletzung im Militärdienst hat 20 Jahre nach dem Unfallereignis eine Teilinvalidität zur Folge.

Beim Berufsmilitär betrifft der grösste Teil der Rentenfestsetzungen Personen im Alter von 51 bis 60 Jahren. Die Altersverteilung der Neufestsetzungen bei den beruflich Versicherten unterscheidet sich stark von derjenigen bei den Milizangehörigen der Armee. Dies ist weitgehend auf die unterschiedliche Altersstruktur der beiden Bestände unter Risiko zurückzuführen.

Integritätsschadenrenten

Integritätsschadenrenten werden bei dauernder erheblicher Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Integrität (Unversehrtheit) zugesprochen. Die Höhe des jährlichen Rentenbetrages ergibt sich aus dem Prozentsatz des Integritätsschadens, dem Jahresrentensatz (seit 1. Januar 2009: 20 940 Franken) und dem Prozentsatz der Haftung der Militärversicherung. Diese grundsätzlich auf unbestimmte Zeit gewährten Renten werden in den meisten Fällen kapitalisiert und ausgedankt.

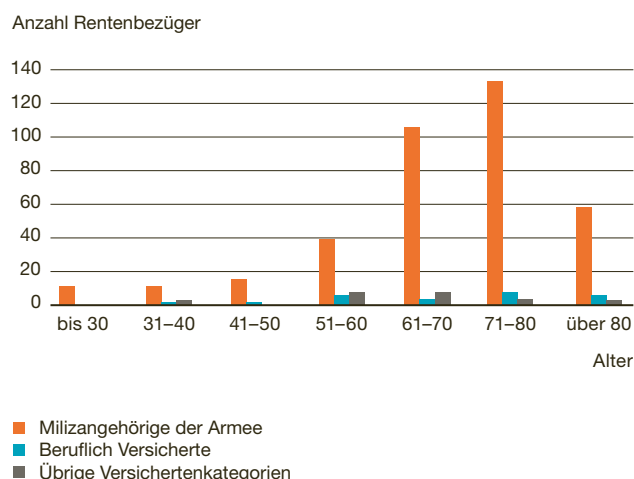
Dass der laufende Bestand (407 Integritätsschadenrenten) die Zahl der Neufestsetzungen (45 im Jahr 2018) trotzdem um den Faktor zehn übersteigt, liegt an den knapp 400 nach altem Recht laufenden Integritätsschadenrenten mit Besitzstand, bei denen sich ein Auskauf für die Versicherten nicht lohnen würde.

Mit 3,2 Millionen Franken machen die Integritätsschadenrenten bzw. deren Auskäufe lediglich 3,9% der laufenden Rentenkosten aus. Grafik 6 zeigt die Verteilung der laufenden Integritätsschadenrenten des Jahres 2018 auf die Altersklassen und Versichertenkategorien.

In Tabelle 4.5 im Anhang sind die neu festgesetzten Integritätsschadenrenten der Jahre 2014 bis 2018 nach Diagnosegruppe (bei Krankheitsfällen) respektive verletztem Körperteil (bei Unfällen) und dem Alter der Rentenbezüglern aufgedgliedert. Rund ein Viertel der Integritätsschadenrenten werden auf Grund einer Krankheit festgesetzt. Dabei sind Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems sowie psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen die hauptsächlichen Diagnosegruppen. Bei Unfällen sind Schädigungen an Knie und Unterschenkel in über der Hälfte der Fälle ursächliche Auslöser für Integritätsschadenrenten.

Grafik 6

Bezüglern von Integritätsschadenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2018



Beim grössten Teil der Integritätsschadenrenten, die an über 50-Jährige ausbezahlt werden, handelt es sich um solche nach altem Recht (MVG 1949) mit Besitzstandwahrung. Ein allfälliger Auskauf würde sich für die Versicherten nicht lohnen.

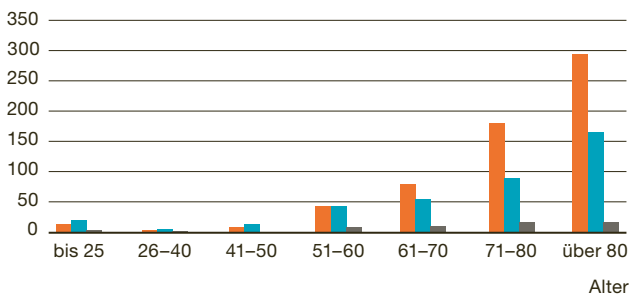
Bestand der Hinterlassenenrentenbezüger

Für Hinterlassenenrenten hat die MV im Jahr 2018 rund 34 Millionen Franken aufgewendet. Das sind 42% der Rentenkosten oder knapp 20% sämtlicher Versicherungsleistungen. Der Rückgang der Rentenkosten für Hinterlassene seit 2014 (-17,5% oder -7,3 Millionen Franken) ist vergleichbar mit der Entwicklung der Invalidenrentenkosten. Auch hier liegt der Grund für die Abnahme in der Altersstruktur des Rentenbestandes (Grafik 7): Über 70% der (vorwiegend weiblichen) Rentenbezüger sind über 70 Jahre alt. Bei den unter 26-jährigen Rentenbezügern handelt es sich vorwiegend um Bezüger von Waisenrenten, deren Rentenanspruch spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres erlischt. Da auch bei den Hinterlassenenrenten die Zahl der Neufestsetzungen weiterhin kleiner bleiben dürfte als die Zahl der Abgänge, ist mit einer weiteren Reduktion des Bestandes zu rechnen.

Grafik 7

Bezüger von Hinterlassenenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2018

Anzahl Rentenbezüger



- Milizangehörige der Armee
- Beruflich Versicherte
- Übrige Versichertenkategorien

Bei den unter 26-jährigen Rentenbezügern handelt es sich praktisch ausschliesslich um Waisen, deren Renten mit der Vollendung des 18. oder bei länger dauernder Ausbildung spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres auslaufen.

Zugang von Hinterlassenenrenten

Während der letzten fünf Jahre wurden 95 neue Hinterlassenenrenten festgesetzt (Tabelle 4.7). Bei 43% der neuen Rentenbezüger handelte es sich um Hinterbliebene von Milizangehörigen der Armee, bei 50% um solche von beruflich Versicherten. Rund 45% der neuen Rentenbezüger waren zum Zeitpunkt der Rentenfestsetzung über 60-jährig. Da die meisten neuen Hinterlassenenrenten auf Grund von Todesfällen von Invalidenrentenbezügern der Militärversicherung festgesetzt wurden, erstaunt diese Altersverteilung nicht.

Eine Hinterlassenenrente steht den Hinterbliebenen eines Verstorbenen grundsätzlich dann zu, wenn eine in der Dienstzeit erlittene Gesundheitsschädigung zum Tod geführt hat. Ist der Tod keine Folge der versicherten Gesundheitsschädigung, kann die Militärversicherung so genannte Reversionsrenten ausrichten, wenn der Versicherte zum Zeitpunkt des Todes seit fünf Jahren eine mindestens 40-prozentige Invalidenrente der Militärversicherung bezogen hat und wegen der Invalidität des Verstorbenen die übrigen Vorsorgeleistungen fehlen oder erheblich vermindert sind. In den Jahren 2014 bis 2018 waren 33% der neu festgesetzten Hinterlassenenrenten Reversionsrenten. Es ist unter anderem diese spezielle Art der Hinterlassenenrente, die dazu führt, dass die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten deutlich höher sein kann als die Zahl der im gleichen Jahr durch die Militärversicherung anerkannten Todesfälle (vgl. Tabelle 3.3).

Neu festgesetzte Renten nach Rentenart

Tabelle 4.1

Rentenart	Festsetzungsjahr									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Total	146	182	144	164	137	108	116	94	109	88
Invalidenrenten	36	33	27	46	25	28	26	13	19	28
Invalidenrenten	28	23	22	26	17	25	16	7	14	19
Umschulungsrenten	8	10	5	20	8	3	10	6	5	9
Integritätsschadenrenten	81	93	74	73	62	49	52	53	41	45
Hinterlassenenrenten	22	28	20	27	33	18	25	16	25	11
Ehegatten- und Waisenrenten	14	17	14	19	25	16	16	11	18	3
Reversionsrenten	8	11	6	8	8	2	9	5	7	8
Diverse Zulagen und Entschädigungen	7	28	23	18	17	13	13	12	24	4
davon Entsch. für Pflege und Hilflosigkeit	3	5	4	5	4	10	7	7	5	4

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart

Tabelle 4.2

Rentenart	Anzahl					Kosten in 1000 CHF				
	Rechnungsjahr					Rechnungsjahr				
	2014	2015	2016	2017	2018	2014	2015	2016	2017	2018
Total	3 957	3 787	3 605	3 494	3 329	96 624	93 880	89 612	85 826	81 432
Invalidenrenten	1 964	1 896	1 820	1 766	1 709	49 416	47 591	45 951	43 755	41 940
Invalidenrenten ¹	1 241	1 149	1 056	983	904	34 506	32 234	30 197	27 832	25 794
Altersrenten ¹	685	710	732	753	777	13 304	13 946	14 442	14 870	14 980
Umschulungsrenten	28	28	23	23	23	844	669	586	605	813
IV-Renten mit Hilflosenentschädigung	10	9	9	7	5	762	743	726	448	353
Integritätsschadenrenten	471	452	442	420	407	3 401	4 332	3 979	3 175	3 174
Hinterlassenenrenten	1 337	1 257	1 168	1 116	1 045	41 544	39 720	37 511	36 123	34 355
Ehegatten- und Waisenrenten	1 136	1 065	989	938	875	39 128	37 337	35 280	33 900	32 185
Reversionsrenten	201	192	179	178	170	2 417	2 384	2 231	2 223	2 170
Diverse Zulagen und Entschädigungen	185	182	175	192	168	2 262	2 236	2 171	2 773	1 963
davon Entsch. für Pflege und Hilflosigkeit	93	90	91	89	85	1 585	1 644	1 629	1 694	1 409

¹ Seit 1994 werden Invalidenrenten, sobald die versicherte Person das AHV-Rentenalter erreicht hat, halbiert und als sogenannte Altersrenten ausgerichtet.

Neu festgesetzte Invalidenrenten nach IV-Grad und Alter, 2014–2018 (kumuliert)

Tabelle 4.3

IV-Grad in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
bis 10	4	–	2	3	1	10	8.8
11 bis 20	2	1	5	6	1	15	13.2
21 bis 30	–	1	–	3	2	6	5.3
31 bis 40	5	2	–	9	1	17	14.9
41 bis 50	1	2	2	3	3	11	9.6
51 bis 60	1	1	–	4	–	6	5.3
61 bis 70	2	–	–	–	–	2	1.8
71 bis 80	3	2	–	–	2	7	6.1
81 bis 90	6	–	–	–	–	6	5.3
91 bis 100	18	5	4	5	2	34	29.8
Total	42	14	13	33	12	114	–
in %	36.8	12.3	11.4	28.9	10.5	–	100.0

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
Vollinvaliden-Äquivalente	30	9	6	14	6	66
Mittelwert der Invaliditätsgrade in %	72	66	45	43	51	58

Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2018

Tabelle 4.4

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	29	45	99	255	312	353	208	1 301	76.1
Angehörige des Zivilschutzes	1	1	4	21	22	24	13	86	5.0
Beruflich Versicherte	1	4	7	40	78	92	49	271	15.9
Übrige	–	4	11	9	15	9	3	51	3.0
Total	31	54	121	325	427	478	273	1 709	–
in %	1.8	3.2	7.1	19.0	25.0	28.0	16.0	–	100.0

**Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten (Krankheitsfälle) nach
Diagnosegruppe und Alter, 2014 bis 2018 (kumuliert)**

Tabelle 4.5.1

Diagnosegruppe	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
Bösartige und gutartige Neubildungen	2	2	1	1	-	6	9.7
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	-	1	-	-	-	1	1.6
Psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen	3	4	1	2	-	10	16.1
Krankheiten des Nervensystems	2	1	-	-	2	5	8.1
Krankheiten des Auges	2	-	-	-	-	2	3.2
Krankheiten des Ohres	-	-	-	1	1	2	3.2
Krankheiten des Kreislaufsystems	1	-	-	4	1	6	9.7
Krankheiten des Atmungssystems	-	-	-	1	-	1	1.6
Krankheiten des Verdauungssystems	-	1	-	1	1	3	4.8
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1	-	-	1	-	2	3.2
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	3	2	1	11	4	21	33.9
Krankheiten des Urogenitalsystems	-	1	-	-	1	2	3.2
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	-	-	1	-	-	1	1.6
Total	14	12	4	22	10	62	-
in %	22.6	19.4	6.5	35.5	16.1	-	100.0

Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten (Unfälle) nach verletztem Körperteil und Alter, 2014 bis 2018 (kumuliert)

Tabelle 4.5.2

Diagnosegruppe	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
Schädel, Hirn	5	4	–	1	–	10	5.6
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	–	1	–	–	–	1	0.6
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren	1	1	1	1	–	4	2.2
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	–	1	1	–	–	2	1.1
Wirbelsäule	3	1	–	2	3	9	5.1
Rumpf, Rücken und Gesäss	–	2	–	1	–	3	1.7
Schulter, Oberarm	6	2	–	2	1	11	6.2
Vorderarm, Ellenbogen	–	2	3	–	1	6	3.4
Handgelenk, Hand, Finger	8	1	2	3	1	15	8.4
Oberschenkel	1	–	–	2	1	4	2.2
Knie, Kniescheibe	5	4	5	26	28	68	38.2
Unterschenkel, Knöchel	1	4	3	10	6	24	13.5
Fuss, Zehen	2	–	1	–	–	3	1.7
untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	1	–	–	–	–	1	0.6
übrige und mehrfache, nicht näher bezeichnet	2	1	–	1	–	4	2.2
ganzer Körper (systemische Effekte)	–	1	1	3	8	13	7.3
Total	35	25	17	52	49	178	–
in %	19.7	14.0	9.6	29.2	27.5	–	100.0

Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2018

Tabelle 4.6

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							81 und älter	Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80				
Milizangehörige der Armee	7	8	12	39	105	133	59	363	89.2	
Angehörige des Zivilschutzes	–	–	–	2	1	–	–	3	0.7	
Beruflich Versicherte	–	1	1	4	3	8	4	21	5.2	
Übrige	–	2	–	7	7	2	2	20	4.9	
Total	7	11	13	52	116	143	65	407	–	
in %	1.7	2.7	3.2	12.8	28.5	35.1	16.0	–	100.0	

Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2014 bis 2018 (kumuliert)

Tabelle 4.7

Versichertenkategorie	Alter bei Rentenfestsetzung								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	5	2	1	3	6	5	13	6	41	43.2
Beruflich Versicherte	8	10	1	5	8	4	6	5	47	49.5
Übrige	–	–	1	1	1	2	2	–	7	7.4
Total	13	12	3	9	15	11	21	11	95	–
in %	13.7	12.6	3.2	9.5	15.8	11.6	22.1	11.6	–	100.0

Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter 2018

Tabelle 4.8

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	7	4	3	8	39	78	180	293	612	58.6
Beruflich Versicherte	10	7	4	11	39	54	91	161	377	36.1
Übrige	1	1	2	–	7	10	17	18	56	5.4
Total	18	12	9	19	85	142	288	472	1 045	–
in %	1.7	1.1	0.9	1.8	8.1	13.6	27.6	45.2	–	100.0

Kürzungsbeträge der MV bei Koordination mit IV- und AHV-Renten

Tabelle 4.9

Total

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	760	12 602	16 581
2002	773	11 101	14 361
2003	757	10 542	13 926
2004	753	10 958	14 552
2005	724	10 699	14 778
2006	689	10 133	14 707
2007	667	10 214	15 313
2008	606	8 214	13 555
2009	559	7 852	14 046
2010	528	7 378	13 974
2011	484	6 961	14 382
2012	469	6 568	14 004
2013	427	6 017	14 091
2014	401	5 518	13 761
2015	380	5 207	13 702
2016	356	4 835	13 580
2017	328	4 451	13 569
2018	305	4 256	13 955

IV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	508	10 629	20 924
2002	538	9 229	17 154
2003	543	8 916	16 420
2004	560	9 435	16 849
2005	550	9 284	16 880
2006	527	8 814	16 725
2007	529	9 056	17 119
2008	491	7 234	14 733
2009	463	6 953	15 018
2010	443	6 574	14 839
2011	407	6 281	15 433
2012	399	5 983	14 996
2013	367	5 515	15 029
2014	346	5 097	14 730
2015	332	4 846	14 598
2016	314	4 507	14 352
2017	292	4 209	14 414
2018	276	4 029	14 598

AHV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	252	1 973	7 827
2002	235	1 872	7 967
2003	214	1 626	7 598
2004	193	1 523	7 889
2005	174	1 415	8 133
2006	162	1 319	8 142
2007	138	1 158	8 389
2008	115	980	8 523
2009	96	899	9 360
2010	85	805	9 466
2011	77	680	8 828
2012	70	584	8 346
2013	60	501	8 353
2014	55	422	7 665
2015	48	360	7 507
2016	42	328	7 812
2017	36	242	6 721
2018	29	227	7 836

5 Prävention

Der Präventionsauftrag der Militärversicherung ist in den Artikeln 62 und 63 MVG umschrieben. Er umfasst die Verpflichtung zu Leistungen für bestimmte medizinische Untersuchungen und vorbeugende medizinische Massnahmen sowie die Aufforderung zur Zusammenarbeit mit Organen von Armee, Zivilschutz, Zivildienst und Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), die sich mit der Verhütung von Gesundheitsschädigungen befassen.

Präventionsauftrag wird verstärkt wahrgenommen

Die militärische Unfallverhütung wurde 2010 neu organisiert. Das Schadenzentrum VBS führt die Koordinationsgruppe «Militärische Unfall- und Schadenprävention» (MUSP). Als externe Partner sind die bfu, die Suva und die Militärversicherung eingebunden. Die MV wirkt mit statistischen Auswertungen, Beratung und Budgetmitteln in der Prävention mit.

Medizinische Untersuchungen und vorbeugende Massnahmen

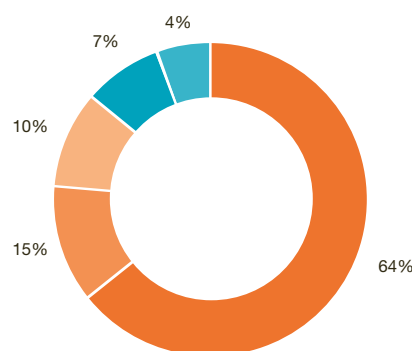
Auf der Grundlage von Artikel 63 MVG kann die Militärversicherung – sofern der Gesundheitszustand von Stellungspflichtigen dies als gerechtfertigt erscheinen lässt – die Kosten medizinischer Untersuchungen vor der Rekrutierung übernehmen.

Auch bei anderen Versichertenkategorien kann sie für medizinische Untersuchungskosten zur Abklärung der Einsatzbereitschaft aufkommen. Zudem gehören vorbeugende Massnahmen, wie Schuheinlagen, bestimmte Impfungen, Refraktionsbestimmungen (Messungen der Sehschärfe) und Gehörschutz zum Präventionsauftrag (vgl. Grafik 8). Eine weitere Massnahme zur Gesundheitsförderung sind Anleitungen, die zu rückenfreundlichem Verhalten (richtiges Heben und Tragen) führen sollen. Solche Schulungen werden den Rekruten auf einigen Waffenplätzen angeboten und von der Militärversicherung finanziert. Im Jahr 2018 wurden für präventive Massnahmen rund 2 Millionen Franken aufgewendet.

Davon sind 1,1 Million Franken ordentlichen oder Bagatellfällen zugeordnet worden und haben als Teil der Heilkosten auch Eingang in sämtliche diesbezüglichen Auswertungen dieser Publikation gefunden. Die restlichen Kosten sind über so genannte Sammelrechnungen abgewickelt worden; dies vor allem bei Untersuchungen im Rahmen der Rekrutierung.

Grafik 8

Ausgaben für vorbeugende medizinische Leistungen und Prävention, 2018



■ Abklärungsuntersuchungen ■ Übrige Prävention
■ Schuheinlagen ■ Impfungen
■ Physiotherapien

Die Militärversicherung hat im Jahr 2018 rund 2 Millionen Franken für vorbeugende medizinische Untersuchungen und sonstige Präventionsmassnahmen aufgewendet.

Statistiken für die Krankheits- und Unfallprophylaxe

Armee, Zivilschutz und das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) haben Gremien und Stellen, die Krankheits- und Unfallprophylaxe betreiben. Die Militärversicherung unterstützt deren Arbeiten primär mit der Bereitstellung von Datengrundlagen zum Krankheits- und Unfallgeschehen. Sämtliche ordentlichen Fälle werden nach der Internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) codiert. Die genannte Klassifikation erlaubt auch eine Codierung der Unfallursachen. Diese wird zentral anhand des von den Sachbearbeitern auf den Agenturen erfassten Unfallherganges vorgenommen. Die Auswertungen zu diesen statistischen Merkmalen sind in den Tabellen 5.1 bis 5.3 für den gesamten Versicherungsbestand beispielhaft dargestellt. Auswertungen für bestimmte Versichertenkategorien oder ICD-Codes können auf Anfrage bereitgestellt werden.

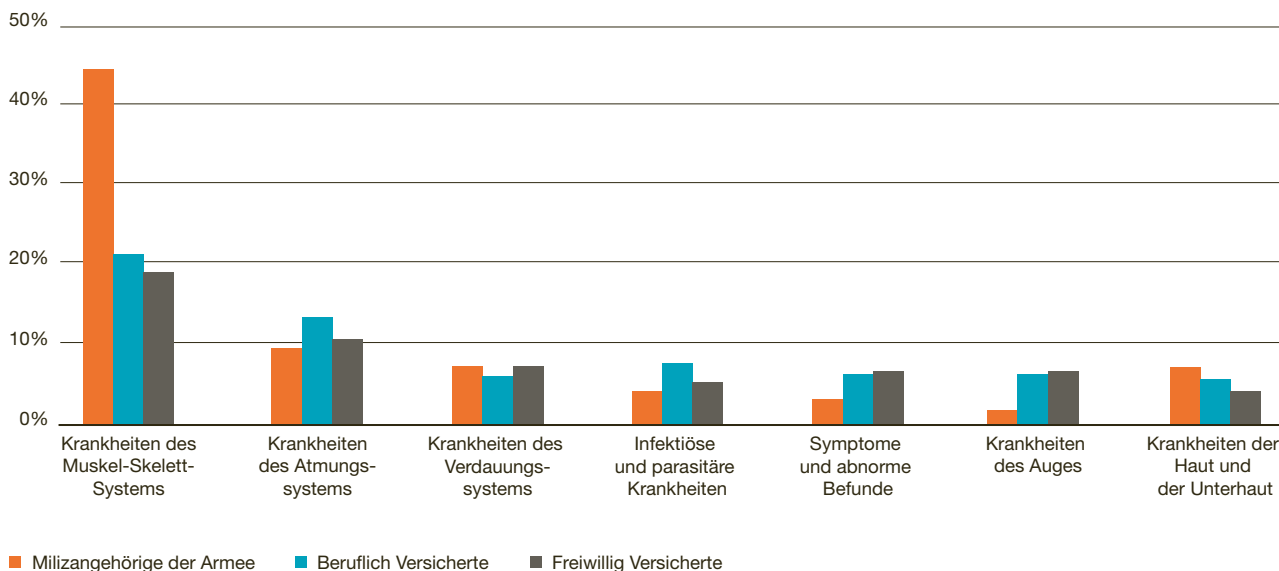
Krankheiten

Nach wie vor werden Krankheiten des Muskel-Skelettsystems am häufigsten gemeldet; deren Anteil an allen Krankheitsdiagnosen beträgt rund 24% (vgl. Tabelle 5.1.1). Überdurchschnittlich häufig (45% der Fälle im Jahr 2018) wurden diese Beschwerden von Milizangehörigen der Armee gemeldet (Grafik 9). Die unterschiedliche Verteilung der Diagnosen innerhalb der einzelnen Versichertenkategorien rührt hauptsächlich daher, dass beruflich und freiwillig Versicherte durchgehend bei der Militärversicherung gegen Krankheit versichert sind, während dies für Milizangehörige nur für die Zeit des Dienstes gilt. Die übrigen Versichertenkategorien werden in Grafik 9 nicht aufgeführt, da auf sie lediglich knapp 18% der ordentlichen Krankheitsfälle zurückgehen.

In Tabelle 5.1.2 sind die laufenden Heilkosten und Taggelder nach Krankheitsdiagnosegruppen gegliedert. Um Fallkosten zu berechnen, dürfen Fälle und laufende Kosten nicht direkt in Beziehung gesetzt werden, da bei den laufenden Kosten eines Jahres immer auch Kosten von Fällen aus Vorjahren enthalten sind. Immerhin lassen sich aber überdurchschnittlich teure (u. a. Krankheiten des Kreislaufsystems, psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen) und weniger kostenträchtige (u. a. Krankheiten des Atmungssystems und der Haut) Fallgruppen identifizieren.

Grafik 9

Krankheitsfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Diagnosegruppen, 2018



Die beruflich und speziell die freiwillig Versicherten sind im Durchschnitt deutlich älter als die Milizangehörigen der Armee. Entsprechend häufiger sind stark altersabhängige Diagnosen (z. B. Krankheiten des Auges).

Unfallverletzungen

Die anerkannten ordentlichen Unfälle werden nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung ausgewiesen (nach Barell et al.). Diese beiden Dimensionen werden aus der Hauptdiagnose abgeleitet (vgl. Tabelle 5.3.1). Aus den 18 Körperregionen und 11 Verletzungsarten resultieren insgesamt knapp 200 mögliche Verletzungsgruppen. Zahlenmässig bedeutend ist jedoch nur ein gutes Dutzend davon.

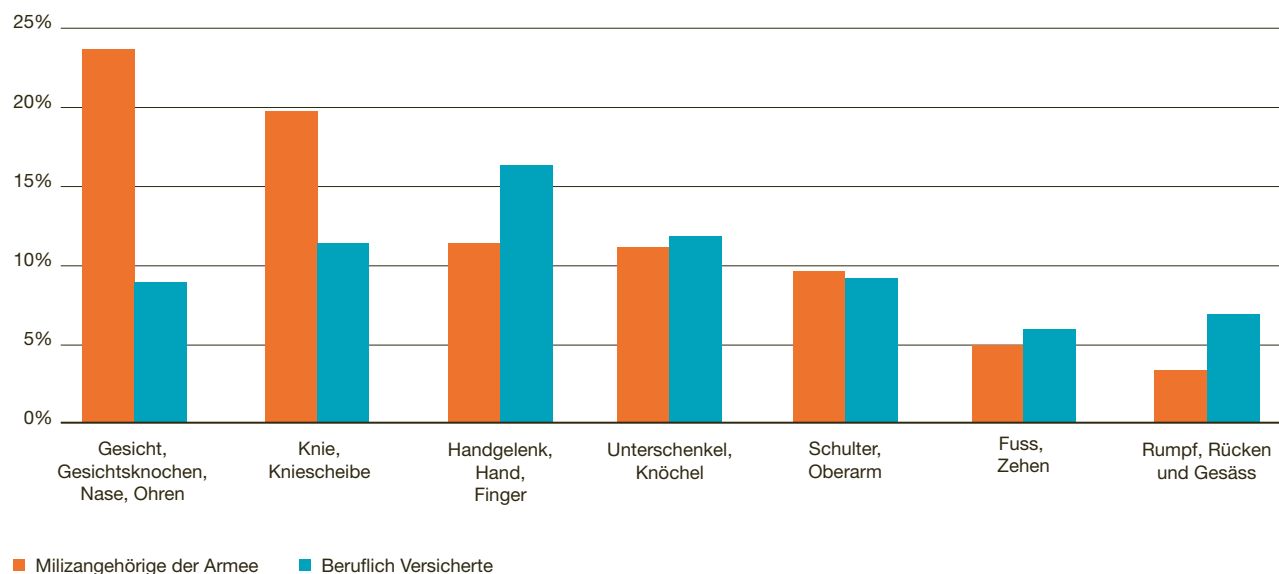
Mit einem Anteil von knapp 13% aller Fälle bilden die Frakturen im Gesichtsbereich (hauptsächlich Zahnfrakturen) die grösste Gruppe. Weiter fallen Verstauchungen, Zerrungen, Bänder- oder Sehnenrisse im Bereich des Knies sowie von Unterschenkel und Knöchel (je rund 7% aller Fälle) stark ins Gewicht. Von den anderen Verletzungsgruppen erreicht keine einen Anteil von über 5%.

Grafik 10 zeigt die sieben Körperteile, an denen sich die Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) im Jahr 2018 am häufigsten verletzt haben. Zahnschäden und Verletzungen im Bereich des Knies kommen bei den Milizangehörigen der Armee deutlich häufiger vor als bei den beruflich Versicherten. Dagegen erleiden beruflich Versicherte mehr Unfälle mit Verletzungen im Bereich des Rückens, der Hände und der Unterschenkel.

Die unterschiedliche Verteilung der verletzten Körperteile in den beiden Kollektiven kann zum einen durch differierende Aktivitäten (bzw. die unterschiedliche Häufigkeit und Ausübungsdauer bestimmter Tätigkeiten) begründet werden. Weitere potenzielle Ursachen für die unterschiedliche Verteilung der verletzten Körperteile sind die abweichende Altersverteilung der Kollektive und mögliche Unterschiede beim Meldeverhalten.

Grafik 10

Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und verletzten Körperteilen, 2018



Zahnschäden (vor allem Zahnfrakturen und -luxationen) und Knieverletzungen sind die grössten Gruppen von Unfallverletzungen bei den Milizangehörigen der Armee.

Unfallursachen

Knapp ein Viertel der durch die Militärversicherung anerkannten Unfälle ereignen sich bei der Ausübung einer sportlichen Aktivität (Tabelle 5.2.1; Anteile bei den Milizangehörigen der Armee und den beruflich Versicherten in Grafik 11). Eine weitere zahlenmässig bedeutende Ursachengruppe sind die Stolper- und Sturzunfälle (16,5%).

Die Transportmittel- und Verkehrsunfälle mit einem Anteil von knapp 10% an sämtlichen Unfällen verursachen einen deutlich höheren Kostenanteil (Tabellen 5.2.1. und 5.2.2) und sind demnach überdurchschnittlich teuer. Auch Spätfolgen kosten in der Regel mehr. Demgegenüber liegt der Kostenanteil von Unfällen der Kategorie «Schlag, Anstossen, Einklemmen usw.» deutlich unter dem entsprechenden Anteil bei den Fällen.

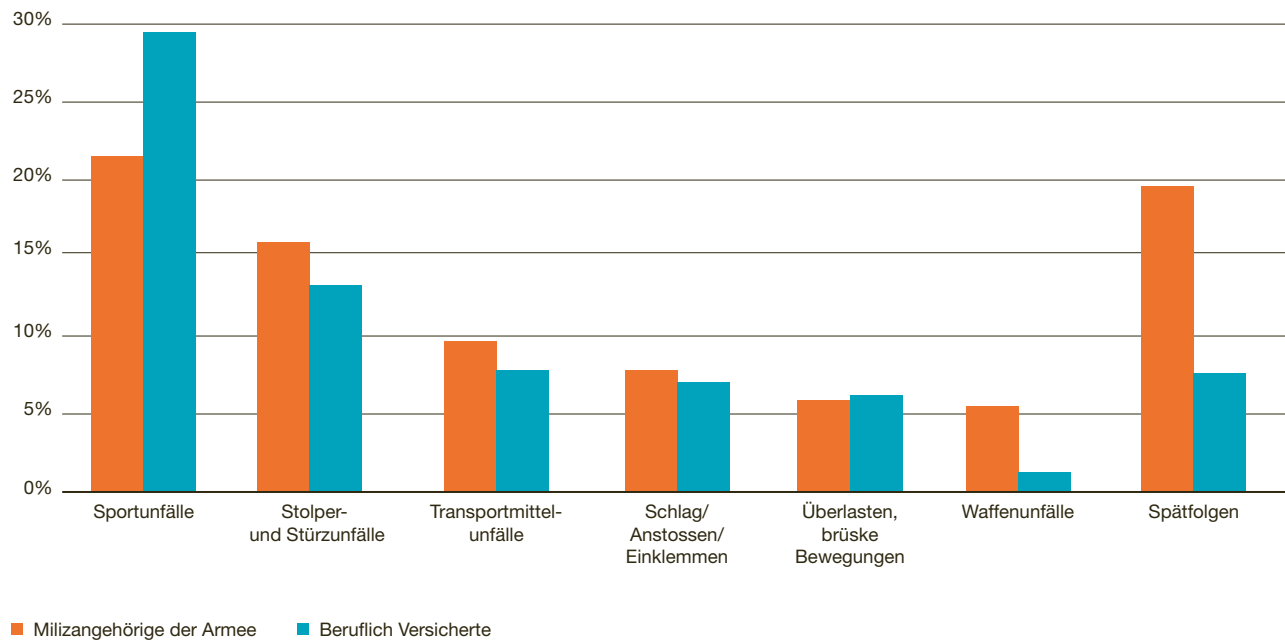
Die Sportunfälle haben im Jahr 2018 rund 24% aller Unfälle im Kollektiv der Militärversicherung ausgemacht. Bei den Milizangehörigen der Armee liegt dieser Anteil bei 22% und bei den beruflich Versicherten bei 30%. Die Differenz mag darin begründet sein, dass die Freizeit der Milizangehörigen im Gegensatz zu den beruflich Versicherten lediglich zu einem kleinen Teil (Urlaub) durch die Militärversicherung gedeckt ist. Rund 47% aller Sportunfälle ereignen sich bei der Ausübung von Mannschaftssportarten und knapp 18% bei der Leichtathletik oder dem militärischen Sporttest (Grafik 12).

Literatur

Barell, Vita et al. 2002: An introduction to the Barell body region by nature of injury diagnosis matrix. *Injury Prevention* 8, 91–96.

Grafik 11

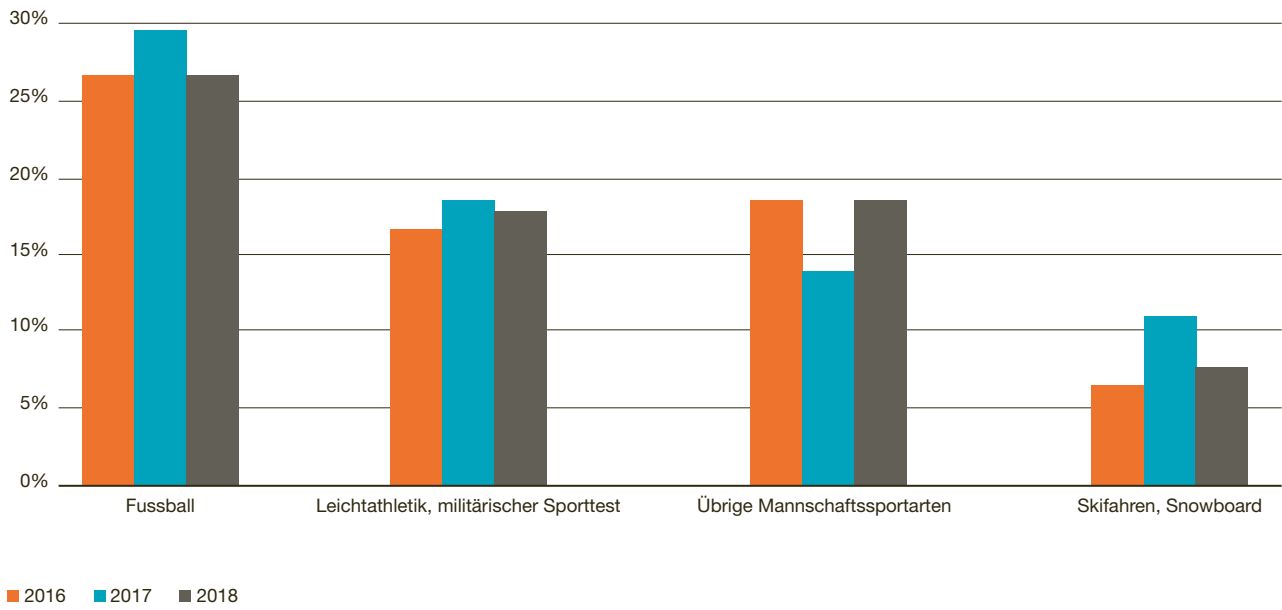
Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Ursachengruppen, 2018



Da bei den beruflich Versicherten auch die Freizeitunfälle durch die Militärversicherung gedeckt sind, ist bei ihnen der Anteil der Sportunfälle vergleichsweise hoch.

Grafik 12

Sportunfälle von Milizangehörigen der Armee: Anteile der häufigsten Sportarten, 2016 bis 2018



Bei etwas über 20% aller Unfälle von Milizangehörigen der Armee handelt es sich um Sportunfälle. Von diesen ereignen sich die meisten während der Ausübung einer Mannschaftssportart.

Anerkannte ordentliche Krankheitsfälle¹ nach Diagnosegruppe

Tabelle 5.1.1

Diagnosegruppe	absolut					in %				
	2014	2015	2016	2017	2018	2014	2015	2016	2017	2018
Total	8 965	8 757	8 770	8 211	7 953	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	726	724	721	645	636	8.1	8.3	8.2	7.9	8.0
Bösartige und gutartige Neubildungen	217	238	252	205	226	2.4	2.7	2.9	2.5	2.8
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	30	25	21	24	27	0.3	0.3	0.2	0.3	0.3
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	222	207	234	224	212	2.5	2.4	2.7	2.7	2.7
Psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen	280	283	247	248	260	3.1	3.2	2.8	3.0	3.3
Krankheiten des Nervensystems	205	207	204	189	213	2.3	2.4	2.3	2.3	2.7
Krankheiten des Auges	523	451	528	451	410	5.8	5.2	6.0	5.5	5.2
Krankheiten des Ohres	216	234	238	213	236	2.4	2.7	2.7	2.6	3.0
Krankheiten des Kreislaufsystems	388	337	321	307	303	4.3	3.8	3.7	3.7	3.8
Krankheiten des Atmungssystems	1 053	1 112	1 084	982	987	11.7	12.7	12.4	12.0	12.4
Krankheiten des Verdauungssystems	633	630	624	542	564	7.1	7.2	7.1	6.6	7.1
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	571	553	501	543	444	6.4	6.3	5.7	6.6	5.6
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	2 109	2 039	2 066	2 007	1 898	23.5	23.3	23.6	24.4	23.9
Krankheiten des Urogenitalsystems	331	314	307	326	301	3.7	3.6	3.5	4.0	3.8
Angeborene Fehlbildungen	35	25	31	24	15	0.4	0.3	0.4	0.3	0.2
Symptome und abnorme Befunde	489	506	553	540	473	5.5	5.8	6.3	6.6	5.9
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	885	821	774	694	665	9.9	9.4	8.8	8.5	8.4
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	52	51	64	47	83	0.6	0.6	0.7	0.6	1.0

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe

Tabelle 5.1.2

Diagnosegruppe	absolut					in %				
	2014	2015	2016	2017	2018	2014	2015	2016	2017	2018
Total	46 578	50 569	51 340	49 801	47 275	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 693	1 921	1 649	1 543	1 538	3.6	3.8	3.2	3.1	3.3
Bösartige und gutartige Neubildungen	4 594	5 067	5 538	4 553	5 653	9.9	10.0	10.8	9.1	12.0
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	105	104	128	112	242	0.2	0.2	0.2	0.2	0.5
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	1 267	1 289	1 388	1 814	1 350	2.7	2.5	2.7	3.6	2.9
Psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen	6 907	8 226	7 556	7 584	7 034	14.8	16.3	14.7	15.2	14.9
Krankheiten des Nervensystems	2 872	2 738	3 354	3 309	2 743	6.2	5.4	6.5	6.6	5.8
Krankheiten des Auges	1 249	1 395	1 300	1 375	1 465	2.7	2.8	2.5	2.8	3.1
Krankheiten des Ohres	440	494	556	573	605	0.9	1.0	1.1	1.2	1.3
Krankheiten des Kreislaufsystems	5 706	5 859	6 512	6 478	6 313	12.2	11.6	12.7	13.0	13.4
Krankheiten des Atmungssystems	1 611	2 096	1 781	1 934	2 036	3.5	4.1	3.5	3.9	4.3
Krankheiten des Verdauungssystems	3 908	4 390	3 838	3 774	3 262	8.4	8.7	7.5	7.6	6.9
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1 031	1 208	1 263	1 116	914	2.2	2.4	2.5	2.2	1.9
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	11 381	12 423	12 807	12 136	10 722	24.4	24.6	24.9	24.4	22.7
Krankheiten des Urogenitalsystems	1 491	1 635	1 550	1 702	1 673	3.2	3.2	3.0	3.4	3.5
Angeborene Fehlbildungen	62	72	70	192	135	0.1	0.1	0.1	0.4	0.3
Symptome und abnorme Befunde	1 113	837	1 081	913	795	2.4	1.7	2.1	1.8	1.7
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	319	344	302	322	295	0.7	0.7	0.6	0.6	0.6
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	831	471	667	370	501	1.8	0.9	1.3	0.7	1.1

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anerkannte ordentliche Unfälle¹ nach Unfallursachen

Tabelle 5.2.1

Unfallursache	absolut					in %				
	2014	2015	2016	2017	2018	2014	2015	2016	2017	2018
Total	3 891	3 732	3 737	3 561	3 450	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittel- und Verkehrsunfälle	320	343	358	307	315	8.2	9.2	9.6	8.6	9.1
Beim Ein- und Aussteigen von MFZ	63	67	64	61	61	1.6	1.8	1.7	1.7	1.8
Motorfahrzeugunfälle	195	196	215	177	185	5.0	5.3	5.8	5.0	5.4
Andere Transportmittel- und Verkehrsunfälle	62	80	79	69	69	1.6	2.1	2.1	1.9	2.0
Sportunfälle	948	869	923	848	814	24.4	23.3	24.7	23.8	23.6
Fussball	251	227	240	243	207	6.5	6.1	6.4	6.8	6.0
Andere Mannschaftssportarten	165	153	188	145	162	4.2	4.1	5.0	4.1	4.7
Skifahren/Snowboard	91	86	89	109	93	2.3	2.3	2.4	3.1	2.7
Andere Sportarten	441	403	406	351	352	11.3	10.8	10.9	9.9	10.2
Waffenunfälle	171	177	193	145	120	4.4	4.7	5.2	4.1	3.5
Mit akustischem Trauma	39	52	62	45	39	1.0	1.4	1.7	1.3	1.1
Mit Zahnschaden	104	98	103	79	62	2.7	2.6	2.8	2.2	1.8
Andere Waffenunfälle	28	27	28	21	19	0.7	0.7	0.7	0.6	0.6
Stolper- und Stürzunfälle	705	690	619	667	570	18.1	18.5	16.6	18.7	16.5
Ausgleiten, ausrutschen, zu Fall kommen von Personen	532	501	436	487	413	13.7	13.4	11.7	13.7	12.0
Herunterfallen, abstürzen von Personen	173	189	183	180	157	4.4	5.1	4.9	5.1	4.6
Überlasten, bruske Bewegung	253	240	241	245	230	6.5	6.4	6.4	6.9	6.7
Schlag-/Anstossen/ Einklemmen	280	283	272	272	269	7.2	7.6	7.3	7.6	7.8
Abrutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	121	111	104	105	116	3.1	3.0	2.8	2.9	3.4
Eindringen von Fremdkörpern	80	70	68	72	62	2.1	1.9	1.8	2.0	1.8
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	65	63	50	51	47	1.7	1.7	1.3	1.4	1.4
Gewalt/Tätlichkeit	56	39	56	50	35	1.4	1.0	1.5	1.4	1.0
Unfälle mit Tieren (inkl. Insektenstich)	104	105	103	105	135	2.7	2.8	2.8	2.9	3.9
Spätfolgen	509	474	483	446	482	13.1	12.7	12.9	12.5	14.0
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	153	151	129	146	162	3.9	4.0	3.5	4.1	4.7
Ohne Angaben	126	117	138	102	93	3.2	3.1	3.7	2.9	2.7

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Unfälle nach Unfallursache

Tabelle 5.2.2

Unfallursache	absolut					in %				
	2014	2015	2016	2017	2018	2014	2015	2016	2017	2018
Total	33 797	34 902	33 687	33 005	30 786	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittel- und Verkehrsunfälle	4 618	5 091	5 206	5 147	4 446	13.7	14.6	15.5	15.6	14.4
Beim Ein- und Aussteigen von MFZ	630	579	422	570	624	1.9	1.7	1.3	1.7	2.0
Motorfahrzeugunfälle	3 310	3 539	3 749	3 716	2 832	9.8	10.1	11.1	11.3	9.2
Andere Transportmittel- und Verkehrsunfälle	678	973	1 035	862	989	2.0	2.8	3.1	2.6	3.2
Sportunfälle	7 773	7 662	7 827	7 619	8 228	23.0	22.0	23.2	23.1	26.7
Fußball	1 768	1 922	1 782	1 713	1 861	5.2	5.5	5.3	5.2	6.0
Andere Mannschaftssportarten	1 150	757	1 242	1 027	1 361	3.4	2.2	3.7	3.1	4.4
Skifahren/Snowboard	844	1 125	1 049	1 005	1 132	2.5	3.2	3.1	3.0	3.7
Andere Sportarten	4 012	3 858	3 753	3 873	3 874	11.9	11.1	11.1	11.7	12.6
Waffenunfälle	939	1 109	955	940	1 122	2.8	3.2	2.8	2.8	3.6
Mit akustischem Trauma	373	501	462	408	396	1.1	1.4	1.4	1.2	1.3
Mit Zahnschaden	96	125	85	82	39	0.3	0.4	0.3	0.2	0.1
Andere Waffenunfälle	470	483	408	451	687	1.4	1.4	1.2	1.4	2.2
Stolper- und Stürzunfälle	6 556	6 280	5 698	5 962	4 781	19.4	18.0	16.9	18.1	15.5
Ausgleiten, ausrutschen, zu Fall kommen von Personen	3 644	3 728	3 523	3 449	3 079	10.8	10.7	10.5	10.5	10.0
Herunterfallen, abstürzen von Personen	2 912	2 551	2 175	2 513	1 702	8.6	7.3	6.5	7.6	5.5
Überlasten, bruske Bewegung	1 945	1 942	1 869	2 219	1 919	5.8	5.6	5.5	6.7	6.2
Schlag/Anstossen/ Einklemmen	1 127	1 295	1 222	1 462	885	3.3	3.7	3.6	4.4	2.9
Abrutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	384	394	445	329	634	1.1	1.1	1.3	1.0	2.1
Eindringen von Fremdkörpern	106	42	76	70	113	0.3	0.1	0.2	0.2	0.4
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	130	193	133	139	224	0.4	0.6	0.4	0.4	0.7
Gewalt/Tätlichkeit	287	458	437	198	127	0.8	1.3	1.3	0.6	0.4
Unfälle mit Tieren (inkl. Insektenstich)	194	171	100	73	146	0.6	0.5	0.3	0.2	0.5
Spätfolgen	8 347	8 752	8 390	7 157	7 126	24.7	25.1	24.9	21.7	23.1
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	839	969	774	1 204	600	2.5	2.8	2.3	3.6	1.9
Ohne Angaben	552	545	555	485	437	1.6	1.6	1.6	1.5	1.4

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anerkannte ordentliche Unfälle¹ nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2018

Tabelle 5.3.1

Verletzter Körperteil ²	Art der Verletzung ²					
	absolut					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarks- verletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	3 450	845	181	764	158	200
Schädel, Hirn	60	4	-	-	54	-
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	598	438	42	-	91	13
Augen, Lid, Augen-anhangsgebilde	43	1	-	-	-	4
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	78	2	-	-	1	43
Wirbelsäule	129	19	-	97	1	-
Rumpf, Rücken und Gesäss	158	28	-	1	6	2
Schulter, Oberarm	308	38	89	74	-	2
Vorderarm, Ellenbogen	98	45	4	3	-	9
Handgelenk, Hand, Finger	496	124	10	79	4	84
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	4	-	-	-	-	-
Hüfte	11	-	-	2	-	-
Oberschenkel	75	17	-	-	-	1
Knie, Kniescheibe	581	8	32	253	-	9
Unterschenkel, Knöchel	408	60	-	228	1	19
Fuss, Zehen	191	61	4	27	-	7
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	24	-	-	-	-	3
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	99	-	-	-	-	4
Ganzer Körper (systemische Effekte)	89	-	-	-	-	-

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

						Art der Verletzung ²	Verletzter Körperteil ²
						absolut	
«Prellungen, (Zer-) Quetschungen»	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen		Total
583	12	48	68	173	418		
-	-	-	-	1	1		Schädel, Hirn
6	-	-	1	-	7		Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
12	-	-	24	-	2		Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde
17	3	-	5	1	6		Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	3	9		Wirbelsäule
103	-	-	1	5	12		Rumpf, Rücken und Gesäss
66	-	-	1	12	26		Schulter, Oberarm
27	-	-	1	3	6		Vorderarm, Ellenbogen
100	4	-	23	7	61		Handgelenk, Hand, Finger
-	4	-	-	-	-		Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
8	-	-	-	-	1		Hüfte
8	-	-	2	2	45		Oberschenkel
72	-	-	-	78	129		Knie, Kniescheibe
46	-	-	1	16	37		Unterschenkel, Knöchel
49	-	-	5	2	36		Fuss, Zehen
12	1	-	1	2	5		Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
57	-	-	2	28	8		Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	48	1	13	27		Ganzer Körper (systemische Effekte)

Verletzter Körperteil ²	Art der Verletzung ²						
	in %						
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarks- verletzungen ⁴	Offene Wunden	
Total	100.0	24.5	5.2	22.1	4.6	5.8	
Schädel, Hirn	1.7	0.1	-	-	1.6	-	
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	17.3	12.7	1.2	-	2.6	0.4	
Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde	1.2	0.0	-	-	-	0.1	
Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet	2.3	0.1	-	-	0.0	1.2	
Wirbelsäule	3.7	0.6	-	2.8	0.0	-	
Rumpf, Rücken und Gesäss	4.6	0.8	-	0.0	0.2	0.1	
Schulter, Oberarm	8.9	1.1	2.6	2.1	-	0.1	
Vorderarm, Ellenbogen	2.8	1.3	0.1	0.1	-	0.3	
Handgelenk, Hand, Finger	14.4	3.6	0.3	2.3	0.1	2.4	
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.1	-	-	-	-	-	
Hüfte	0.3	-	-	0.1	-	-	
Oberschenkel	2.2	0.5	-	-	-	0.0	
Knie, Kniescheibe	16.8	0.2	0.9	7.3	-	0.3	
Unterschenkel, Knöchel	11.8	1.7	-	6.6	0.0	0.6	
Fuss, Zehen	5.5	1.8	0.1	0.8	-	0.2	
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.7	-	-	-	-	0.1	
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	2.9	-	-	-	-	0.1	
Ganzer Körper (systemische Effekte)	2.6	-	-	-	-	-	

¹ Nur bereits im Registrierungs-
jahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der
verletzte Körperteil sind nach
Barell et al. aus der traumati-
schen Hauptdiagnose (codiert
nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxatio-
nen (Verrenkungen) im Bereich
des Gesichts handelt es sich
zum grössten Teil um Zahnfrak-
turen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nerven-
verletzungen sind die Gehör-
schäden inbegriffen.

Art der Verletzung ²						Verletzter Körperteil ²
in %						
«Prellungen, (Zer-) Quetschungen»	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	Total
16.9	0.3	1.4	2.0	5.0	12.1	
-	-	-	-	0.0	0.0	Schädel, Hirn
0.2	-	-	0.0	-	0.2	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.3	-	-	0.7	-	0.1	Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde
0.5	0.1	-	0.1	0.0	0.2	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	0.1	0.3	Wirbelsäule
3.0	-	-	0.0	0.1	0.3	Rumpf, Rücken und Gesäss
1.9	-	-	0.0	0.3	0.8	Schulter, Oberarm
0.8	-	-	0.0	0.1	0.2	Vorderarm, Ellenbogen
2.9	0.1	-	0.7	0.2	1.8	Handgelenk, Hand, Finger
-	0.1	-	-	-	-	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.2	-	-	-	-	0.0	Hüfte
0.2	-	-	0.1	0.1	1.3	Oberschenkel
2.1	-	-	-	2.3	3.7	Knie, Kniescheibe
1.3	-	-	0.0	0.5	1.1	Unterschenkel, Knöchel
1.4	-	-	0.1	0.1	1.0	Fuss, Zehen
0.3	0.0	-	0.0	0.1	0.1	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
1.7	-	-	0.1	0.8	0.2	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	1.4	0.0	0.4	0.8	Ganzer Körper (systemische Effekte)

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Unfälle nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2018

Tabelle 5.3.2

Verletzter Körperteil ²	Art der Verletzung ²					
	in 1000 CHF					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	30 902	8 247	1 842	5 961	2 710	335
Schädel, Hirn	1 207	76	–	–	1 031	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	1 752	915	53	–	715	6
Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde	149	18	–	–	–	9
Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet	337	71	–	15	48	63
Wirbelsäule	3 054	1 462	3	461	547	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	1 247	318	–	9	319	11
Schulter, Oberarm	2 917	482	1 202	540	–	–
Vorderarm, Ellenbogen	858	559	67	26	5	13
Handgelenk, Hand, Finger	2 299	1 075	23	125	33	121
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	225	–	–	–	–	1
Hüfte	29	–	–	20	–	–
Oberschenkel	589	389	–	–	–	9
Knie, Kniescheibe	9 074	24	379	4 039	–	49
Unterschenkel, Knöchel	3 717	2 066	–	649	–	27
Fuss, Zehen	1 210	717	85	77	–	14
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	189	4	–	–	1	11
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	1 185	71	29	–	–	1
Ganzer Körper (systemische Effekte)	862	–	–	–	10	–

¹ Nur bereits im Registrierungs- jahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barel et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxatio- nen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrak- turen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nerven- verletzungen sind die Gehör- schäden inbegriffen.

Art der Verletzung ²						Verletzter Körperteil ²
in 1000 CHF						
«Prellungen, (Zer-) Quetschungen»	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	Total
1 367	109	43	127	4 117	6 044	
-	-	-	-	43	56	Schädel, Hirn
3	-	-	1	-	59	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
31	1	-	48	1	42	Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde
14	19	-	1	-	105	Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	94	488	Wirbelsäule
329	54	-	-	41	166	Rumpf, Rücken und Gesäss
203	-	-	1	134	356	Schulter, Oberarm
31	-	-	1	4	151	Vorderarm, Ellenbogen
178	6	-	58	218	463	Handgelenk, Hand, Finger
-	1	-	-	-	223	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
8	-	-	-	-	1	Hüfte
13	-	-	3	14	162	Oberschenkel
354	-	-	-	2 094	2 135	Knie, Kniescheibe
75	-	-	2	360	539	Unterschenkel, Knöchel
42	-	-	7	78	191	Fuss, Zehen
11	4	-	-	61	96	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
76	23	-	6	890	89	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	43	-	84	724	Ganzer Körper (systemische Effekte)

Verletzter Körperteil ²	Art der Verletzung ²						
	in %						
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarks- verletzungen ⁴	Offene Wunden	
Total	100.0	26.7	6.0	19.3	8.8	1.1	
Schädel, Hirn	3.9	0.2	-	-	3.3	-	
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	5.7	3.0	0.2	-	2.3	0.0	
Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde	0.5	0.1	-	-	-	0.0	
Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet	1.1	0.2	-	0.0	0.2	0.2	
Wirbelsäule	9.9	4.7	0.0	1.5	1.8	-	
Rumpf, Rücken und Gesäss	4.0	1.0	-	0.0	1.0	0.0	
Schulter, Oberarm	9.4	1.6	3.9	1.7	-	0.0	
Vorderarm, Ellenbogen	2.8	1.8	0.2	0.1	0.0	0.0	
Handgelenk, Hand, Finger	7.4	3.5	0.1	0.4	0.1	0.4	
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.7	-	-	-	-	0.0	
Hüfte	0.1	-	0.0	0.1	-	-	
Oberschenkel	1.9	1.3	-	-	-	0.0	
Knie, Kniescheibe	29.4	0.1	1.2	13.1	-	0.2	
Unterschenkel, Knöchel	12.0	6.7	-	2.1	0.0	0.1	
Fuss, Zehen	3.9	2.3	0.3	0.2	-	0.0	
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.6	0.0	-	-	0.0	0.0	
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	3.8	0.2	0.1	-	-	0.0	
Ganzer Körper (systemische Effekte)	2.8	-	-	-	0.0	-	

¹ Nur bereits im Registrierungs-
jahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der
verletzte Körperteil sind nach
Barell et al. aus der traumati-
schen Hauptdiagnose (codiert
nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxatio-
nen (Verrenkungen) im Bereich
des Gesichts handelt es sich
zum grössten Teil um Zahnfrak-
turen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nerven-
verletzungen sind die Gehör-
schäden inbegriffen.

Art der Verletzung ²							Verletzter Körperteil ²
in %							
«Prellungen, (Zer-) Quetschungen»	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen		Total
4.4	0.4	0.1	0.4	13.3	19.6		
-	-	-	-	0.1	0.2		Schädel, Hirn
0.0	-	-	0.0	0.0	0.2		Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.1	0.0	-	0.2	0.0	0.1		Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde
0.0	0.1	-	0.0	-	0.3		Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	0.3	1.6		Wirbelsäule
1.1	0.2	-	0.0	0.1	0.5		Rumpf, Rücken und Gesäss
0.7	-	-	0.0	0.4	1.2		Schulter, Oberarm
0.1	-	-	0.0	0.0	0.5		Vorderarm, Ellenbogen
0.6	0.0	-	0.2	0.7	1.5		Handgelenk, Hand, Finger
-	0.0	-	-	-	0.7		Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.0	-	-	-	-	0.0		Hüfte
0.0	-	-	0.0	0.0	0.5		Oberschenkel
1.1	-	-	-	6.8	6.9		Knie, Kniescheibe
0.2	-	-	0.0	1.2	1.7		Unterschenkel, Knöchel
0.1	-	-	0.0	0.3	0.6		Fuss, Zehen
0.0	0.0	-	0.0	0.2	0.3		Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.2	0.1	-	0.0	2.9	0.3		Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	0.1	0.0	0.3	2.3		Ganzer Körper (systemische Effekte)

6 Spitzensportler bei der Militärversicherung

Daniel Schriber, Schriber Kommunikation GmbH

Marc Heimann, Leiter Ausbildung und Kommunikation
Militärversicherung

Alois Fässler, Leiter Militärversicherungsstatistik

Von ganz unten aufs Olympia-Podest

Als Spitzensportler ist Ramon Zenhäusern während seinen Militärdiensten bei der Militärversicherung versichert. Er holte an den olympischen Spielen in Südkorea sensationell Slalom-Silber. Und das, obwohl der 2-Meter-Mann nur wenige Monate davor noch verletzt war. Dass es trotzdem mit der Medaille klappte, verdankt der Walliser auch der Militärversicherung.

Den 22. Februar 2018 wird Ramon Zenhäusern wohl nie mehr vergessen. An diesem Tag holte sich der 26-jährige Walliser die Silbermedaille am Olympia-Slalom von Pyeongchang. So richtig mit diesem Erfolg gerechnet hätte vor diesem Rennen wohl kaum jemand. Mit seiner – für den Skisport unüblichen – Körpergrösse von zwei Metern, galt Zenhäusern nie wirklich als Talent. Um schnell und wendig zwischen den Slalom-Stecken durchzukommen, sei Zenhäusern ganz einfach zu unflexibel, so der Tenor. Der Skifahrer und sein Trainer-Staff liessen sich durch solche Stimmen nicht beirren. Sie machten einfach immer weiter – und wurden schliesslich belohnt. Und wie! Im Ziel von Pyeongchang angekommen, sprach der Silber-Medaillist von einem Traum, ja gar von einem Märchen. Und eigentlich ist es ja genau das – schliesslich schien ein solcher Erfolg nur wenige Monate davor noch unerreichbar. Nicht etwa wegen seiner Grösse, sondern wegen eines Unfalls.



Ramon Zenhäusern

«Ich war am Boden zerstört»

17. März 2017, Reiteralm (A). Nicht einmal ein Jahr vor seinem Olympia-Erfolg erlebte Zenhäusern den Tiefpunkt seiner Karriere. Nach einem Sturz im Riesenslalom-Training, diagnostizierten die Ärzte an beiden Knien einen Teilabriss der Patellasehne. «Als ich den Ernst der Lage erkannte, war ich am Boden zerstört», erinnert sich der Betroffene. Dass ihm zudem gleich mehrere Ärzte zu einer Operation seiner Kniescheibensehnen rieten, machte die Sache nicht besser: «Damit wäre der Traum von den Olympischen Spielen definitiv vorbei gewesen.» Ein Arzt jedoch riet ihm, die Verletzung therapeutisch zu behandeln. Und tatsächlich: Sechs Monate später stand Zenhäusern wieder auf Skiern.

Dankbar ist Ramon Zenhäusern auch für die Unterstützung der Militärversicherung (MV). Da der Absolvent der Spitzensport-RS sein Training in Österreich während des Militärdienstes absolvierte, wurde der Unfall und die damit verbundenen Kosten von der MV übernommen. «Der zuständige Mitarbeiter nahm schon kurz nach dem Unfall mit mir Kontakt auf und betreute mich in den darauffolgenden Monaten stets kompetent», so Zenhäusern.

Existenz war stets gesichert

Auch aus Sicht der Militärversicherung kann der Fall als Erfolg verbucht werden. «Nach dem Unfall haben unsere Fachleute die Situation schnell und richtig erfasst», betont Marc Heimann, Leiter Kommunikation und Ausbildung bei der Militärversicherung. Nebst der Betreuung im medizinischen Bereich, unterstützte die MV den Skifahrer auch finanziell: Während seiner Rehabilitation, erhielt Zenhäusern Taggeld. «Seine Existenz war damit stets gesichert», so Heimann. Spitzensportler Zenhäusern betont, dass er während seiner Unfallzeit die Vorzüge der MV kennen- und schätzerlernt habe. «Ich fühlte mich trotz der schwierigen Zeit stets gut aufgehoben. Die Militärversicherung hat deshalb zweifellos einen Anteil an meinem Erfolg.»

Angestellter der Armee

Auch in den kommenden Jahren kann Zenhäusern im Bedarfsfall auf die Unterstützung der Militärversicherung zählen. Seit dem 1. August ist er als Zeitmilitär-Spitzensportler bei der Armee angestellt. Dies ermöglicht ihm nicht nur ein fixes Einkommen, sondern auch die Möglichkeit, das ganze Jahr über in Armeezentren zu trainieren. Als Gegenleistung tritt Olympionike als Botschafter der Armee auf.

Der Vertrag bei der Armee läuft bis 2022 und damit bis zu den Olympischen Winterspielen in Peking. Ob Ramon Zenhäusern dann wieder aufs Podest fährt? Der 2-Meter-Mann zuckt mit den Schultern und lacht. «Peking ist noch sehr weit weg.» Derzeit fokussiere er sich voll und ganz auf die neue Saison, schaue von Rennen zu Rennen. Dabei behält er stets sein persönliches Motto im Hinterkopf: «Nichts ist unmöglich.» Das dies tatsächlich so ist, weiss Ramon Zenhäusern spätestens seit dem 22. Februar 2018.

Entstehungsgeschichte

Die Schweiz hat sich im Jahr 1999 für die olympischen Winterspiele 2006 in Sion beworben. Der damalige Bundesrat Adolf Ogi wollte bei einer Bewerbung sicherstellen, dass Schweizer Sportlerinnen und Sportler vergleichbare Trainingsmöglichkeiten erhalten wie ausländische Athletinnen und Athleten. Zahlreiche umliegende Staaten wie Deutschland, Österreich, Italien und vor allem die Oststaaten boten schon damals Trainingsmöglichkeiten für ihre Sportler in Form einer Zusammenarbeit mit der Armee an.

Im Jahre 1999 hat man ein Konzept der Spitzensportförderung geschaffen und dieses später weiterentwickelt. Ab 1999 bestand nun neu eine Trainingsmöglichkeit innerhalb der Rekrutenschule. Athleten wurden in den Jahren 1999 bis 2003 wie alle anderen Wehrpflichtigen für den Militärdienst rekrutiert.

Die ersten acht Wochen wie auch die letzte der sieben RS-Wochen wurden entsprechend ihrer Rekrutierung (z. B. als Panzergrenadier) in der Truppe absolviert. Die neunte bis sechzehnte Woche absolvierten die Athleten in Magglingen im Kompetenzzentrum Sport der Armee, um sich gezielt ihrer Sportkarriere zu widmen. Erst 2004 wurde die sogenannte **Spitzensport RS** wie wir sie heute kennen geschaffen.

Der Bundesrat schuf sodann im Jahre 2010 das Zeitmilitär für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler. Aus dem Chancengleichheitsgedanken erwuchs 2013 schliesslich unter dem damaligen Sportminister Ueli Maurer ergänzend die Möglichkeit der zusätzlichen, maximal 100 freiwilligen Dienstage. Dies ein weiterer Meilenstein in der Spitzensportförderung der Schweiz.

Spitzensport aktuell in der Armee

Der Bund fördert den Spitzensport. Es wird angestrebt, den Spitzensport optimal mit der gesamten militärischen Dienstpflicht zu kombinieren. Die Armee unterstützt Spitzensportler/innen mit internationalen Zielsetzungen mittels den drei Fördergefässen «**Spitzensport Rekrutenschule**», «**Spitzensport Wiederholungskurs**» und «**Zeitmilitär Spitzensportler**». Alle Fördermöglichkeiten stehen Frauen und Männern gleichermaßen offen.

Die Spitzensport RS dauert achtzehn Wochen. Die ersten drei Wochen finden auf dem Waffenplatz der Rettungsschule 75 in Wangen an der Aare für die militärische Grundausbildung statt. Danach geht es nach Magglingen, wo die restlichen fünfzehn Wochen geleistet werden. Während diesen fünfzehn Wochen liegt der Hauptfokus auf der Leistungssteigerung, zusätzlich wird den Sportlern eine persönliche und individuelle Sportausbildung geboten. Für die gesamte Ausbildungszeit in Magglingen stehen den Sportlern nebst der persönlichen Betreuung durch das Kompetenzzentrum Sport der Armee auch die Infrastrukturen des Bundesamtes für Sport mit dem Hauptsitz in Magglingen (BE) zur Verfügung. Die drei weiteren Standorte sind verschieden ausgerichtet: Tenero (TI) auf Jugendsport, Andermatt auf Schneesport und Ipsach/Biel (BE) auf Wassersport.

Für die spezifische Vorbereitung auf internationale Wettkämpfe wie Olympische Spiele, Welt- und Europameisterschaften werden den Athletinnen und Athleten nach Abschluss der Spitzensport RS jährlich in Form von Spitzensport Wiederholungskursen weitere Trainingsmöglichkeiten angeboten.

Seit Juni 2010 unterstützt die Armee zudem Spitzensportler mit einer Anstellung als Zeitmilitär. Es können Sportlerinnen und Sportler von einer Anstellung profitieren, die in ihrer Sportart eine international dominierende Rolle spielen (Diplom- oder Medaillenrang). Die Armee (Kommando Spitzensport-RS) orientiert die Sportverbände nach jedem Olympiazzyklus (Olympische Sommer-/Winterspiele) über die verfügbaren Stellen und gibt ihnen die Möglichkeit, Spitzensportler für das Zeitmilitär zu melden. Athleten selbst und deren Trainer werden bei dieser Auswahl miteinbezogen.

Im Anschluss entscheidet die Armee, in enger Zusammenarbeit mit dem BASPO und Swiss Olympic, welche Kandidaten zu einem Selektionsgespräch nach Magglingen eingeladen werden.

Einen Zusatzstatus haben die «**Qualifizierte Athleten**». Sie können in der (normalen) Rekrutenschule von speziellen Freiräumen für ihr Training profitieren. Fallen Athleten bei der Selektion für Spitzensport Rekrutenschule durch und besitzen Verbandsstatus, so können sie über ihren Sportverband beim Kommando Spitzensport Rekrutenschule diesen Sonderstatus beantragen. Sie werden den jeweiligen Rekrutenschulen gemeldet und erhalten so die Möglichkeit, vier mal drei Stunden pro Woche zu trainieren (wenn möglich gegen Ende der dienstlichen Arbeitszeit).

Anrechnung an Wehrpflicht

- Von gesamthaft 245 **obligatorischen** Diensttagen entfallen 125 Dienstage auf die Spitzensport RS und 120 Dienstage auf die nachfolgenden Spitzensport Wiederholungskurse. Dieses obligatorische Soll wird an die Wehrpflicht angerechnet.
- Ein Wiederholungskurs dauert mindestens 5, maximal 30 Tage.
- Spitzensportlerinnen und Spitzensportler können zudem während maximal 100 **freiwilligen** Diensttagen pro Jahr trainieren. Es erfolgt keine Anrechnung an die Wehrpflicht.
- Jährlich spricht sich das Bundesamt für Sport (BASPO) mit den verschiedenen Sportverbänden über die pro Athlet zu leistenden (obligatorischen und freiwilligen) Dienstage ab.
- Bei allen Diensttagen besteht ein Anspruch auf Kost und Logis in Armeeunterkünften, auf Sold, EO und Militärversicherung.

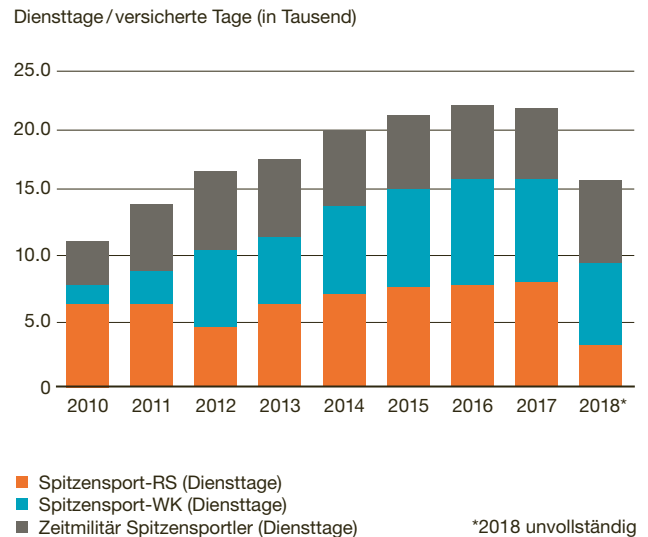
Versichert über die Militärversicherung

Die Spitzensportförderung der Armee ist mit dem Versicherungsschutz der Militärversicherung gekoppelt. Alle Angehörigen der Armee, die Spitzensport betreiben, fallen unter den Geltungsbereich des Militärversicherungsgesetzes und haben bei Schädigungen körperlicher, psychischer und geistiger Art bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen Anspruch auf die in MVG 8 aufgeführten Leistungen. Es sind dies Geld- und Sachleistungen (Behandlungskosten, Hilfsmittelvergütung, Taggelder, Entschädigung für Ausbildungsverzögerung, Finanzierung von Betriebshilfen, Genugtuungsleistungen u.a.) und Dauerleistungen wie Eingliederungsleistungen (Berufsberatung, Umschulung, Kapitalhilfe für Selbständige u. a.), auf dem hypothetischen Verdienst basierte, volldynamisierte Invalidenrenten, Altersrenten (halbierte Invalidenrente bei Erreichen des Rentenalters nach Artikel 21 AHVG), Integritätsschadenrenten und Leistungen im Todesfall.

Seit 2010 werden jährlich rund 20 000 Tage von Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern durch die MV versichert. Die Zeitmilitär-Spitzensportler fließen mit rund 6 000 Tagen ein; sie sind analog der übrigen Zeitsoldaten während ihrer gesamten Vertragszeit durch die MV versichert. Die anderen rund 14 000 Tage stammen von Spitzensportlern, welche eine Spitzensport Rekrutenschule respektive einen Spitzensport Wiederholungskurs absolvieren. Ihr Status ist aus Sicht MV genau gleich wie derjenige anderer Milizangehöriger der Armee, die ihren Dienst leisten.

Grafik 13

Sportförderung in der Armee: Versicherte Tag, 2010 bis 2018



Die Militärversicherung versichert Spitzensportlerinnen und Sportler während jährlich rund 20 000 Personentagen gegen die Folgen von Unfällen und Krankheiten.

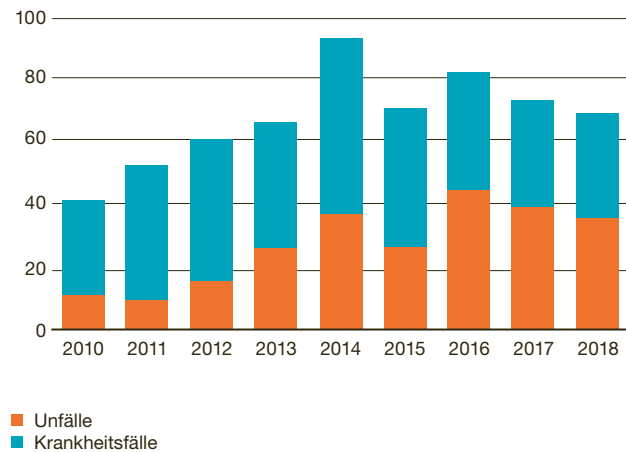
Die Dienstage der Spitzensportler (RS und WK) machen rund 0,2% sämtlicher Dienstage der Milizangehörigen der Armee aus. Der Anteil der Zeitmilitär-Spitzensportler am gesamten Zeitmilitär ist höher; er beträgt rund 2%.

Die MV anerkennt jährlich um die 70 ordentliche Fälle von Spitzensportlern. Auf Grund des kleinen Kollektivs sind die Schwankungen von Jahr zu Jahr jedoch beträchtlich. Wie bei den übrigen Milizangehörigen der Armee ist auch bei den Spitzensportlern, welche eine RS oder einen WK absolvieren, die Zahl der Unfälle (im Verhältnis 2:1) höher als die Zahl der Krankheitsfälle. Gerade umgekehrt ist dies bei den Zeitmilitär-Spitzensportlern; hier machen die Krankheitsfälle rund drei Viertel aller Fälle aus. Die rund 70 Fälle der Spitzensportler entsprechen knapp 2% aller Fälle der Milizangehörigen der Armee und der Zeitmilitärs.

Grafik 14

**Sportförderung in der Armee:
Anerkannte ordentliche Fälle, 2010 bis 2018**

Anzahl annerkannte ordentliche Fälle



Jährlich werden um die 70 ordentliche Fälle von Spitzensportlerinnen und Spitzensportler anerkannt.

Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre wurden für Spitzensportler Versicherungsleistungen von rund 370 000 Franken jährlich erbracht. Das sind 0,8% aller Kurzfristleistungen (Heilkosten und Taggelder), die für Schadenfälle von Milizangehörigen der Armee und Angehörige des Zeitmilitär aufgewendet werden. Davon wurden etwas über 70% in Form von Heilkosten ausgerichtet; der Rest sind Taggelder.

Fazit

Spitzensportförderung ist ein Auftrag des Bundes und erfordert einen angemessenen Versicherungsschutz, der durch die Militärversicherung als Institution des Bundes mit Leistungen bei Unfall und Krankheit aus einer Hand optimal gewährleistet werden kann. Wie aufgezeigt worden ist, unterscheidet sich die Kostenstruktur kaum von den übrigen Milizangehörigen resp. dem Berufsmilitär.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

Abkürzungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
bfu	Beratungsstelle für Unfallverhütung
ICD-10	Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme
ISR	Integritätsschadenrente
ISM	Informationssystem der Militärversicherung
IV	Invalidenversicherung
J+S	Jugend + Sport
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung (vom 18. März 1994)
MUSP	Koordinationsgruppe «Militärische Unfall- und Schadenprävention»
MV	Militärversicherung
MVG	Bundesgesetz über die Militärversicherung (vom 19. Juni 1992)
MVV	Verordnung über die Militärversicherung (vom 10. November 1993)
SKH	Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe
Suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
Swissint	Friedensfördernde Einsätze im Ausland
UVG	Bundesgesetz über die Unfallversicherung (vom 20. März 1981)
VBS	Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

Zeichenerklärung

- Ein Strich anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (Wert genau null) oder dass die begrifflichen Voraussetzungen für einen Eintrag fehlen.
- 0 Null (oder 0.0 usw.) bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten angegebenen Dezimalstelle.

Allfällige Unterschiede zwischen Totalbeträgen und Summen von Einzelwerten sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Statistik der Militärversicherung 2019

Suva

Militärversicherung
Postfach
Service Center
6009 Luzern

Für Bestellungen und Auskünfte

031 387 35 51
anita.schmid@suva.ch
www.suva.ch

Gedruckt in der Schweiz

Weitere Informationen zur Militärversicherung:
www.militaerversicherung.ch

Ausgabe: 2019

Publikationsnummer

4514.d

